# Thorner  Zeitung

Begründet anno 1760

## Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

Erscheint täglich. Bezugspreis vierteljährlich bei Abholung von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen in Thorn, Mocker und Podgorz 1,80 M., durch Boten frei ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanst. 2 M., durch Briefträger 2,42 M.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Seglerstraße 11.
Telegr.-Adr.: Ostdeutsche. — Fernsprecher: Nr. 46.
Verantwortlicher Schriftleiter: August Schacht in Thorn.
Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung G. m. b. H., Thorn.

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Reklamen die Petitzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Nummer bis spätestens 2 Uhr nachmittags in der Geschäftsstelle.

Nr. 214. Dienstag, 12. September 1905.


## Tagesschau.

In Homburg v. d. H. ist am Sonnabend in Gegenwart des Kaisers ein Denkmal Kaiser Wilhelms I. enthüllt worden.

Landwirtschaftsminister von Podbielski soll dem Vorstande des Deutschen Fleischerverbandes gegenüber erklärt haben, er wolle eine Erhöhung des russischen Schweinekontingentes und die Öffnung der holländischen Grenze erwägen und dem Reichskanzler darüber Vortrag halten.

* Der Verbandstag deutscher Baugewerksgenossenschaften beschloß für Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe einzutreten.

* Das amtliche Wahlresultat für die Wahl in Thorn-Kulm-Briesen ergab die Wahl des Bankdirektors Ortel in Thorn mit 426 Stimmen Majorität.

* Der Kronprinz von Serbien wurde am Sonnabend großjährig.

Infolge von Streikunruhen ist über die Stadt Rorschach der Belagerungszustand verhängt worden.

Die Zahl der Opfer des Erdbebens in Italien ist groß. Bis jetzt sind 2000 Personen als tot gemeldet, und über 10 000 sind mehr oder weniger schwer verletzt.

* In Reggio und Messina wurden gestern abermals zwei Erdstöße verspürt. Die Tätigkeit des Vesuv hat zugenommen.

* Zwischen Raisuli und Angehörigen des Angera-Stammes kam es gestern unter den Mauern Tangers zu neuen erbitterten Kämpfen.

* In Tokio ist die Ordnung vollständig wiederhergestellt; die Straßen trugen ihr gewohntes Gepräge.

Der Waffenstillstand zwischen Rußland und Japan ist am Sonnabend amtlich bekanntgegeben worden.




**Von einem Rücktritt des Chefs des Militärkabinetts,** den die „Nationalztg." ankündigte, ist nach den Informationen der „Tägl. Rundsch." an denjenigen Stellen, die davon unbedingt unterrichtet sein müßten, nicht das mindeste bekannt. Vor allem ist der von dem genannten Blatte angegebene Grund für einen bevorstehenden Wechsel in der Leitung des Militärkabinetts — Graf v. Hülsen-Häseler solle in mehreren Personalfragen keine glückliche Hand gehabt haben — keinesfalls zutreffend, wie auch die Bezeichnung des Generalleutnants v. Mackensen als Nachfolger lediglich auf naheliegender Kombination beruhen dürfte.

**Abberufung des Generals v. Trotha.** Die Abberufung des Generals von Trotha vom Oberkommando in Deutsch-Südwestafrika steht, wie der „Berl. Lokalanz." mitteilen kann, für Mitte November bevor. Zu diesem Termin ist das Eintreffen des Gouverneurs v. Lindequist in der Kolonie zu erwarten. Der neue Gouverneur hat durchgesetzt, daß der Truppenkommandant ihm untergeordnet wird. General v. Trotha weigerte sich, was gewiß überall verstanden werden wird, unter den Befehl des sehr viel jüngeren neuen Kommandeurs zu treten. Andererseits wird man aber auch die Forderung Lindequists billigen müssen. Um beiden berechtigten Vorstellungen entsprechen zu können, wird ein mit dem Range eines Brigadekommandeurs ausgestatteter Offizier das Truppenkommando in Südwestafrika erhalten. Die Entscheidung über diese Persönlichkeit ist noch nicht gefallen.

**Gegen den Regierungsrat Martin,** den Verfasser des Buches „Die Zukunft Rußlands und Japans", das der Reichsregierung so sehr mißfallen hat, ist, wie eine Korrespondenz erfährt, von einem Disziplinarverfahren „Abstand genommen" worden. In dem Verfasser des Buches sei jedoch der Wunsch rege geworden, bei passender Gelegenheit einen entsprechenden Tätigkeitskreis außerhalb Berlins beziehungsweise außerhalb der Sphäre der Berliner politischen Reichs- und Staatsämter zu erhalten. Die „Kreuzztg.", die diese Nachricht wiedergibt, macht noch darauf aufmerksam daß bei uns allgemeine Bestimmungen, durch die den Beamten verboten wird, sich schriftstellerisch zu beschäftigen, nicht bestehen. Diese Frage sei bei den verschiedenen Beamtenkategorien verschieden geregelt. Wie allerdings in dem Ressort, dem Herr Martin angehört, die betreffenden Bestimmungen lauten, das kann die „Kreuzztg.". auch nicht sagen.

**Der Landwirtschaftsminister v. Podbielski** hatte am Freitag mit dem engeren Vorstand des Deutschen Fleischer-Verbandes eine dreistündige Besprechung über die augenblickliche Lage des Vieh- und Fleischmarktes, an der auch Geheimer Oberregierungsrat Küster teilnahm. Der Minister betonte hierbei nach der „Allg. Fleischerztg.", daß das Angebot von Schweinen an den größeren preußischen Viehmärkten auch in den Monaten Juli und August noch nicht um 10 Prozent zurückgegangen sei; eine solche Produktionseinschränkung sei aber nicht zu verhüten. Vom Verbandsvorstand wurde dazu bemerkt, daß doch außerdem noch die Abnahme des Durchschnittsgewichts und die Verminderung der Ausbeute infolge geringerer Qualität sowie die Vermehrung der Bevölkerung und die Verbesserung der Lebenshaltung in Betracht komme. Auf den Wunsch des Verbandsvorstandes, aus Rußland und Österreich das durch die neuen Handelsverträge vorgesehene Schweinekontingent bereits jetzt und ein weiteres Kontingent von wöchentlich 2000 Stück aus Holland und Dänemark und 1000 Stück aus Frankreich zuzulassen, verwies der Minister auf die sibirische Pest, die Cholera und die Hungersnot in 26 von 48 russischen Gouvernements, Holland werde aber bei seinem geringen Schweinebestand kaum viel abgeben können, wogegen der Vorstand hervorhob, daß in Holland wenig Schweinefleisch gegessen werde und die Preise dort erheblich niedriger seien; besonders wichtig sei Holland für die Einfuhr von Rindvieh. Der Minister, der sich bisher gegenüber dem Ersuchen auf Öffnung der Grenzen stets ablehnend verhalten hat, betonte wiederholt, die Erhöhung des russischen Schweinekontingents und die Öffnung der holländischen Grenze erwägen zu wollen und dem Reichskanzler über die Besprechung Vortrag zu halten. Die allmähliche Steigerung des russischen Schweinekontingents um monatlich 200 Stück, so daß am 1. März 1906 das dann vertragsmäßige Kontingent erreicht sei, ohne daß der Markt erschüttert werde, sei bereits Gegenstand der Erwägung gewesen, als die Agitation losbrach. Er werde nach der neuten Prüfung bei dem allein zuständigen Bundesrat, sobald dieser Ende des Monats zusammentrete, das Erforderliche veranlassen.

**Auch die Militärlieferanten verlangen die Öffnung** der Grenzen. Die Schlächtermeister, die Fleischlieferungen für das Militär übernommen haben, sehen sich gezwungen, zu erklären, daß sie nicht mehr imstande sind, ihren kontraktlichen Verpflichtungen nachzukommen. Sie können das zu liefern übernommene Fleisch, namentlich Schweinefleisch, nicht mehr in der Qualität beschaffen, welche die Militärbehörden verlangen. Im Auftrage der Fleischlieferanten für das Gardekorps erläßt Engrosschlächtermeister Otto Künzel in der „Allg. Fleischer-Zeitung" einen Aufruf an alle Militärlieferanten im Deutschen Reich zu einer Versammlung auf Mittwoch, den 13. September, vormittags 11 Uhr im Etablissement Pfautsch, Berlin, Thaerstr. 34, um Beschluß über eine an die zuständige Heeresverwaltung zu richtende Petition zu fassen, daß diese ihren Einfluß zwecks Öffnung der deutschen Grenzen für Schlachtvieh geltend mache. Falls dieser Forderung nicht stattgegeben, werden die Lieferanten, wie die „Allgemeine Fleischerzeitung" hört, die Lieferungen einstellen, es sei denn, daß die Militärbehörden sich damit einverstanden erklären, die Ernährung auf ein niedrigeres Niveau zu setzen. Wie die „Allgemeine Fleischerzeitung" weiter erfährt, beabsichtigen auch die Fleischlieferanten für kommunale und sonstige öffentliche Anstalten, wie Krankenhäuser usw., die gleichen Forderungen an die betreffenden Behörden zu stellen.

**Über die geplante Tabaksteuer** glaubt die „Südd. Tabakztg." berichten zu können, das Reichsschatzamt habe infolge des negativen Ergebnisses der Konferenzen zwischen den an der Tabakindustrie meistinteressierten Ländern den Plan einer 30prozentigen Wertsteuer auf Rohtabak fallen lassen und spreche sich für die von den Zigarettenfabrikanten gewünschte Zollerhöhung auf ausländische Zigaretten in vierfacher Höhe des bisherigen Zolles aus. Ein neuer in der Ausarbeitung befindlicher Gesetzentwurf sehe außerdem eine Banderollsteuer von 2,50 Mk. für Tausend auf in- und ausländische Zigarettenfabrikate vor. Das Reichsschatzamt erhofft daraus insgesamt 18 Millionen Mark. Das genannte Fachblatt schätzt, wegen der notwendigen Kontrollkosten, das Ergebnis günstigenfalls auf 13 Millionen Mark. Eine Bier- und Erbschaftssteuer werde gleichzeitig ausgearbeitet. Hinter diese Mitteilung muß man ein großes Fragezeichen machen, denn wenn die oben skizierte Tabaksteuer selbst nach der Berechnung des Reichsschatzamts nur 18 Millionen Mark bringt, so lohnt sie sich angesichts des großen Lochs im Reichssäckel überhaupt gar nicht. Besonders verdächtig wird die Mitteilung dadurch, daß zugleich von der Ausarbeitung einer Reichserbschaftssteuer die Rede ist. Denn diese ist schon längst aus dem Programm der Reichsfinanzreform ausgeschieden und es ist bei dem Widerstand, den die verhätschelten Agrarier gegen die Steuer erheben, sogut wie ausgeschlossen, daß der Reichsschatzsekretär auf sie neuerdings wieder zurückgreift. Die Tabakinteressenten werden daher guttun, sich auf das Projekt einer recht gesalzenen Steuer einzurichten und nicht zu glauben, daß sie mit einer Kleinigkeit von 18 Millionen Mark wegkommen.

**Der 20. Verbandstag der deutschen Baugewerkberufsgenossenschaften,** der in Braunschweig in Anwesenheit von 200 Delegierten, Vertretern des Reichsversicherungsamts, der braunschweigischen Regierung und des Magistrats unter Vorsitz des Baurats Felisch-Berlin tagte, beschloß unter anderem, an die Reichsregierung eine Petition um alsbaldige Wiedereinführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe zu richten. Der nächste Verbandstag findet voraussichtlich in Stuttgart statt.

**Zu den deutsch-amerikanischen Handelsvertragsverhandlungen** schreibt der „Berl. Börsenkurier", daß an unterrichteter Stelle in Berlin von einem Brief Roosevelts an den deutschen Botschafter Speck von Sternburg, wie ihn der „Berliner Lok.-Anz." mitgeteilt hatte, „noch nichts bekannt" sei. Die Verhandlungen selbst ständen noch in den allerersten Vorstadien. Es werde nämlich gegenwärtig in Amerika der Boden für die Verhandlungen vorbereitet, die erst an einem späteren Zeitpunkt begonnen werden sollen.

**Mangel im Nachrichtenwesen über die ostafrikanischen Unruhen.** Die „Kölnische Volksztg." schreibt: Das amtliche Nachrichtenwesen, das schon bei dem Aufstand in Südwestafrika sich als geradezu kläglich erwies, soll, wie es scheint, jetzt bei den ostafrikanischen Unruhen, völlig eingestellt werden. Die politische Presse ist tagtäglich genötigt, aus den Inseratenblättern des Herrn August Scherl Nachrichten aus Deutsch-Ostafrika wiederzugeben, die zu erfahren das deutsche Volk ein Recht hat, ein Recht, das eine entsprechende Pflicht für die Reichsbehörden in sich schließt. Wir können nicht annehmen, daß die Schuld allein am Gouvernement von Ostafrika liegt. Die Nachrichten, die man in Dar es Salam dem Vertreter des Herrn Scherl übergibt, werden doch sicherlich an das Kolonialamt in Berlin gedrahtet. Hat dieses keinen Beamten, der die Nachrichten unmittelbar an das Wolffsche Telegraphenbureau weitergeben könnte, oder ist dort die Verwirrung so groß, daß man selbst an das Nächstliegende nicht mehr denkt?

**Neue Forderungen für die Ansiedelungskommission.** Eine Berliner Korrespondenz wiederholt die schon früher veröffentlichte Ankündigung, daß die preußische Regierung von dem nächsten Landtage die Neubewilligung von 200 Millionen Mark für die Ansiedelungskommission fordern werde. Daß eine Forderung für die Ansiedelungs-Kommission in dem nächsten Staatshaushaltsetat stehen werde, bezeichnet auch die „Dtsch. Tagesztg." als sehr wahrscheinlich. Über die Höhe sind bindende Beschlüsse aber noch nicht gefaßt worden.




### Rußland.

**Der sozialistische Agitator Kasprzak** ist auf Grund des vom Kriegsgericht über ihn gesprochenen Urteils am Freitag früh 6 Uhr in Warschau hingerichtet worden. Nach dem „Vorwärts" hatte der Generalgouverneur von Warschau, gestützt auf den in Warschau verhängten Kriegszustand, die Absendung der Kassationsklage an die oberste Gerichtsinstanz gegen das Urteil nicht zugelassen und das Todesurteil bestätigt. Kasprzak ist deutscher Untertan und hatte seinerzeit in der deutsch-polnischen Sozialistenbewegung eine Rolle gespielt. Die Todesstrafe ist über ihn verhängt worden, weil er im vorigen Jahre, als russische Gendarmen und Polizisten eine Warschauer Geheimdruckerei aufhoben, mehrere Beamte durch Revolverschüsse tötete. Die sozialdemokratischen Abgg. Auer, Gerisch, Wolkenbuhr, Pfannkuch und Singer hatten den Reichskanzler Fürst Bülow und den Staatssekretär des Auswärtigrn Amts telegraphisch ersucht, unverzüglich mit Rücksicht darauf, daß dem Verurteilten die ihm zustehenden Rechtsmittel verweigert worden wären, bei der russischen Regierung das Verlangen zu stellen, die Vollstreckung des Urteils auszusetzen und dem Verurteilten die ihm zustehenden Rechtsmittel zugängig zu machen.

**Leo Tolstoi und Maxim Gorki als Reichsdumakandidaten.** Graf Leo Tolstoi und Maxim Gorki werden, wie berichtet wird, dem Drängen ihrer Freunde nachgeben und als Kandidaten für die Reichsduma auftreten. Zu diesem Zwecke wird Leo Tolstoi im Laufe des Winters nach Petersburg übersiedeln, während Maxim Gorki seine Kandidatur in Nischnij-Nowgorod aufstellen wird.

**Die Lage in Baku** ist hoffnungslos. Man vernimmt dort wieder Artillerie- und Gewehrfeuer. Die Brandstiftungen dauern an. Es herrscht Mangel an Wasser und Brot; die Arbeiterbevölkerung hungert. Der Generalgouverneur von Baku beauftragte den Polizeichef Schirinkin, die energischsten Maßnahmen zum Schutze der Banken zu ergreifen.

**Verurteilte Meuterer.** Nach zehntägiger Verhandlung gegen 75 Matrosen des Panzerschiffes Georgi Pobjedonossetz sind vom Militär- und Marinegericht drei Angeklagte zum Tode, neunzehn zu Zwangsarbeit, 33 zur Einreihung in eine Arrestantenkompagnie verurteilt und 20 freigesprochen worden.

### Japan.

**Zur Lage in Tokio.** Ministerpräsident Graf Katsura gab in einer wichtigen politischen Zusammenkunft eine Darlegung über den Friedensschluß, wobei er, wie verlautet, sagte, Japan habe sich einverstanden erklärt, daß die La Perouse-Straße eine freie Straße sein solle, sich aber nicht verpflichtet, sie nicht zu befestigen. Man nimmt an, daß diese Erklärung zusammen mit der Versicherung, daß Japan völlig freie Hand in Korea gelassen wird, dazu beitragen werde, die öffentliche Erregung zu dämpfen.

### Schweiz.

**In der freien Schweiz** macht man, wie schon des öfteren sich gezeigt hat, wenig Federlesen bei Streikkrawallen. In Rorschwach hatte der Streik der Gießereiarbeiter zu fortgesetzten Gewalttätigkeiten gegen zugereiste Arbeiter geführt. Infolgedessen ist über die Stadt der Belagerungszustand verhängt worden; sie wurde am Sonnabend früh $2^1/_2$ Uhr durch Truppen besetzt. Die Zahl der Aufrührer beträgt über 1000. Die Fahrscheinabgabe der sämtlichen schweizerischen Stationen nach Rorschach an Arbeiter ohne Ausweis wird gänzlich verweigert.

### Serbien.

**Großjährigkeit des Kronprinzen.** Kronprinz Georg wurde Sonnabend für volljährig erklärt. In einer Proklamation an das serbische Volk erklärt König Peter, er sei voll überzeugt, daß sein Sohn als Verweser der Königswürde beim Eintritt von Fällen, die durch die Verfassung vorgesehen seien, ebenso wie er, der König, selbst das Volk lieben, seine konstitutionellen Rechte hüten und für sein Glück und seinen Fortschritt Sorge tragen werde, und daß der Kronprinz als militärischer Befehlshaber dieselbe Liebe für das Heer hegen werde wie sein Vater.

### Venezuela.

**Castro wird wieder übermütig.** „Associated Preß" meldet: Castro hat den Leiter der französischen Kabelgesellschaft Brun ausgewiesen, weil dieser gegen den Erlaß, daß das Kabel geschlossen werden sollte, Protest erhoben hatte.




ff. **Culmsee**, 10. September. Der Verband katholischer Lehrer der Provinz Westpreußen wird nicht in den Herbstferien, weil diese nicht überall gleichzeitig festgesetzt sind, sondern erst zu Pfingsten nächsten Jahres am hiesigen Orte seine Provinzialversammlung abhalten. — Mit dem Bau des Hauses für die Reichsbanknebenstelle ist bereits begonnen worden. Die Erdarbeiten sind dem Baugewerksmeister Hartwig übertragen. — Nach 1½ jähriger Pause wurde heute die Freiwillige Feuerwehr alarmiert. Es brannte ein Getreidestaken der Besitzerswitwe Fiedler. Wegen der ungünstigen Windrichtung befanden sich die Scheune und das Wohnhaus in großer Gefahr. Nach mehrstündiger Arbeit gelang es, diese Gebäude zu retten. — Die höhere Privatknabenschule unternimmt morgen einen Ausflug nach dem Lulkauer Park.

bz. **Goßlershausen**, 11. September. Der hiesige Vaterländische Frauenverein wählte für die nach Berlin verzogene Frau Rittergutsbesitzer von Körber-Groß-Plowenz, Frau Bahnhofsvorsteher Arnemann zur Vorsitzenden.

**Briesen**, 10. September. Das Pferd des Kätners Leon Lewandowski aus Lobedau scheute auf der Bahnhofstraße vor einem wehenden Lappen an einer Steinklopferbude und ging durch. Es wurde hierbei von dem Motorwagen der elektrischen Stadtbahn erfaßt und getötet. Der bei dem Anprall vom Wagen geschleuderte Besitzer des Fuhrwerks kam mit dem Schrecken davon. Der Wert des Pferdes wird ihm ersetzt werden.

**Schwetz**, 8. September. Die gestrige Stadtverordnetensitzung mußte wegen zu geringer Beteiligung ausfallen; seit 18 Jahren das erstemal. — Der Bäckermeister Klosowski wurde wegen Verdachts des Meineides verhaftet und dem Landgerichtsgefängnis Graudenz zugeführt. — Die von den Stadtverordneten genehmigten 5000 Mark für die Vorarbeiten zur Wasserleitung werden jetzt verwandt. Ein Brunnen wird gebohrt in einem Talkessel in der Nähe der Zuckerfabrik. Man zweifelt, daß an der dortigen Bohrstelle einwandfreies Wasser zu erhalten sein wird.

**Rosenberg**, 10. September. Am vergangenen Sonntage zersprang in der evangelischen Kirche zu Gr. Albrechtau die große Betglocke, als sie zum Schlusse des Gottesdienstes angeschlagen wurde. Die Glocke wiegt 5 Zentner und trägt die Inschrift: Johann Dörling Anno 1749. — Der unglückliche Vorfall, bei dem am 26. v. M. der Schüler Oswald Zimmerman durch den Jagdpächter Pukull erschossen wurde, ist auch nach der Leichenschau nicht vollständig aufgeklärt. Festgestellt ist jedoch, daß der Knabe nicht, wie anfangs angenommen, auf Händen und Füßen durch das Gras geschlichen ist. An der Stelle, an der der unglückliche Schuß den Schüler traf, war der Graben nur etwa 35 cm tief.

**Rosenberg**, 10. September. Ein Jagdunfall wird aus Finckenstein gemeldet. Burggraf und Graf zu Dohna-Schlobitten, Kommandeur der Potsdamer 4. Garde-Kavallerie-Brigade, und Flügeladjutant des Kaisers, der sich seit kurzer Zeit in Brunau aufhält, befand sich auf der Hühnerjagd in Finckenstein. Durch einen unglücklichen Zufall ging sein Gewehr zu frühzeitig los, und die Schrotladung traf den etwa 20 Schritt entfernt stehenden Oberförster Herrn Fehlkamm der Gräflich Finckensteiner Forst. Der sofort herbeigeholte Arzt entfernte etwa 50 Schrotkörner, doch sind diese nicht tief in das Fleisch eingedrungen, sodaß die Verletzung nicht lebensgefährlich ist. Durch einige Schrotkörner wurden außerdem zwei Treiber ganz leicht verletzt.

**Dirschau**, 10. September. Auf dem hiesigen Bahnhofe sind vier eingerichtete Wagen 4. Klasse zur Beförderung der russischen Flößer von Dirschau nach Thorn bereit gestellt. Die Wagen tragen in großer roter Schrift die Plakate „Flößer, sofort zurück nach Dirschau." — Fräulein Dr. med. Rose Senger aus Dirschau, Tochter des verstorbenen Kaufmanns J. Senger hierselbst wurde neben 12 männlichen Ärzten, als weiblicher Schularzt in Hannover angestellt.

**Danzig**, 9. September. Ein Schadenfeuer äschere heute früh in der sog. Mulde zu Schidlitz ein größeres Vier-Familien-Arbeiterhaus ein. Alle Familien haben den größten Teil ihrer Habseligkeiten verloren.

**Danzig**, 10. September. Da wegen der gegenwärtigen Choleragefahr vielfach Bedenken gegen Versammlungen bestehen, bei denen Teilnehmer aus der ganzen Provinz und von außerhalb zusammen kommen, so fallen die für den 12. bis 14. d. Mts. vorbereiteten Jahresfeste des Prov. Vereins für Innere Mission sowie des Ev. Kirchlichen Hilfsvereins und der Frauenhilfe aus.

**Osterode**, 10. September. Vergiftet hat sich im Lazarett am Freitag der Sanitätssergeant Konstanty. Der Grund zu der Tat ist unbekannt. K. stammt aus Turoscheln im Johannisburger Kreise.

**Königsberg**, 10. September. Ein beklagenswerter Unglüksfall hat sich der „K. H. Ztg." zufolge in Warnicken zugetragen. Am Freitag waren Leute aus dem Gute Georgenswalde in Warnicken beschäftigt. Abends wurde dann die Heimreise angetreten und die Gutsleute bestiegen einen mit Hafer beladenen Leiterwagen. Als dieser nun in Warnicken durch den Hohlweg fuhr, brach eine Leiter, und die Leute stürzten auf das Pflaster. Der Fall war so unglücklich, daß ein Mädchen, bereits nach einer Viertelstunde verstarb; ein Mann wurde schwer verletzt und eine Frau erlitt einen Beinbruch.

**Insterburg**, 8. September. Schwer verbrüht hat sich der Unteroffizier Bogasche von der 4. Batterie Feldartillerie-Regiments Nr. 37. Derselbe wollte im Badezimmer ein Bad nehmen. Er probte das Wasser aber zuvor nicht auf den Wärmegehalt und ließ die Douche an, welche ihn dann von oben bis unten mit siedendem Wasser begoß. Er wurde sofort ins Garnison-Lazarett gebracht.




Thorn, den 11. September.

— **Danksagung.** Prinz Albrecht von Preußen hat folgendes Danksagungsschreiben an das Oberpräsidium gerichtet:

Ostrometzko, den 5. September 1905. Mit dem heutigen Tage habe ich meine Besichtigungen von Truppen des 17. Armeekorps beendet. Während dieser Zeit habe ich mich außer in der Provinzialhauptstadt Danzig auch in Thorn und Graudenz aufgehalten, sowie verschiedene andere Ortschaften der Provinz Westpreußen berührt. Überall bin ich auf das wärmste begrüßt worden. Die festliche Ausschmückung der Städte und Dörfer, die Aufstellung von zahlreichen Kriegervereinen, von Schulen und vielen anderen Korporationen, die Darbietung von Gesangsvorträgen und poetischen Begrüßungen mit zahlreichen Blumenspenden, vor allen Dingen aber der wahrhaft herzliche und jubelnde Willkommengruß der Bevölkerung haben mich aufrichtig erfreut und meinem Herzen wohlgetan.

Mit Genugtuung habe ich daraus ersehen, daß gerade hier in der Provinz mit ihren Einwohnern gemischter Nationalität das Deutschtum hochgehalten wird, und wie die Freude aller Wohlgesinnten ersichtlich war, in mir ein Mitglied ihres angestammten Königshauses in ihrer Mitte begrüßen zu dürfen.

Bei meinem Scheiden aus der Provinz, von der ich die angenehmsten Eindrücke mit mir nehme, ist es mir daher Herzensbedürfnis, dies dem Königlichen Oberpräsidium mit dem Ausdruck meines tiefempfundenen Dankes und mit der Bitte auszusprechen, den Bewohners der von mir besuchten Städte und Dörfer der Provinz Westpreußen hiervon Kenntnis geben zu wollen.

Albrecht, Prinz von Preußen.

**Erhöhung des Reichsbank-Diskonts. Der Reichsbank-Diskont wurde heute auf 4%, der Lombard-Zinsfuß auf 5% erhöht.**

— **Das amtliche Wahlresultat** der am 7. September stattgefundenen Reichstagswahl wurde heute vormittag 11 Uhr auf dem Landratsamt in Kulm verkündet. Nach demselben haben erhalten: Bankdirektor Felix Ortel in Thorn 14 832 Stimmen, Redakteur Brejski in Thorn 13519 Stimmen, Redakteur Sremski in Posen 458 Stimmen, zersplittert 2 Stimmen. Kaiserlicher Bankdirektor Felix Ortel ist demnach mit 426 Stimmen Majorität zum Abgeordneten gewählt. Die vorstehenden Zahlen weichen nur wenig von den bereits veröffentlichten ab. Daß wir in der Lage waren, das endgiltige Resultat bereits am Freitag mittag zu verkünden, verdanken wir an allererster Linie unsern werten Mitabeitern und den Herren Wahlvorstehern, denen wir an dieser Stelle für ihre gütige Unterstützung nochmals unsern besten Dank aussprechen.

— **Coppernicus-Verein.** Die regelmäßigen Monatssitzungen werden heute, Montag, abends 8½ Uhr im Fürstenzimmer des Artushofes wieder aufgenommen. Auf der Tagesordnung des geschäftlichen Teiles stehen: Mitteilungen des Vorstandes, so über Geschenke und Leihgaben an das hiesige Museum, der Beitritt des Vereins zum „Bunde Heimatschutz", die Veranstaltung von Vorträgen auswärtiger Gelehrter und die Wahl eines ordentlichen Mitgliedes. Zu dem um 9 Uhr beginnenden wissenschaftlichen Teile, zu dem die Einführung von Gästen erwünscht ist, auch die von Frauen, wird Herr Rektor Lottig über Richard Beer-Hofmanns Trauerspiel „Der Graf von Charlolais" Bericht erstatten.

— **Für den 8 Uhr-Ladenschluß.** Unsere Vermutung, daß sich auch das Kaufmannsgericht mit der 8 Uhr-Ladenschluß-Frage befassen würde, hat sich bestätigt. Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, tritt es am Dienstag abend um 6 Uhr zu einer Beratung dieser Frage zusammen. — Die hiesigen Handlungsgehilfen-Verbände entwickeln eine lebhafte Tätigkeit zur Herbeiführung eines zeitigeren Geschäftsschlusses. Durch Flugblätter laden sie Geschäftsinhaber, Angestellte und Publikum auf Mitwoch zu einer öffentlichen Versammlung im Schützenhause ein. Dort wird Herr Georg Kareski aus Posen über die Frage: „Ist die Forderung des 8 Uhr-Ladenschlusses berechtigt?" referieren. In der sich anschließenden freien Aussprache werden auch eventuelle Gegner der angestrebten Neuerung zu Wort kommen können.

q. **Der Handfertigkeitskursus für Lehrer,** der vor 4 Wochen an der hiesigen Schülerwerkstätte eröffnet wurde, schreitet rüstig vorwärts. Angemeldet waren 11 Teilnehmer, 2 wurden durch Umstände an der Teilnahme verhindert, einer ist zur militärischen Übung eingezogen, so daß den Kursus 8 Herren ganz durchmachen werden. Die Hobelbankarbeiten leitete in den ersten 14 Tagen der Werkführer des Herrn Tischlermeisters Borkowski. Den weitern Unterricht erteilen die beiden Herren Werkstattlehrer Rogozinski und Rohbeck. Am Sonnabend hielt Herr Rogozinski einen Vortrag über „die Clauson-Kaassche, die Leipziger und Scherersche Richtung", in welchem Redner die Entwickelung des Handfertigkeitsunterricht behandelte.

— **Ein Zirkus in Thorn.** Am nächsten Montag, den 18. September, eröffnet der Zirkus Möller, der schon früher unter dem Namen Braune hier Vorstellungen gab, eine Reihe von Vorführungen. Die Darbietungen sollen gut sein, wenigstens schreibt der „Gesellige": „Nach den Enttäuschungen, die man mit den in letzter Zeit hier gewesenen Zirkussen gemacht hatte, war es ein wahres Vergnügen, wieder einmal den Leistungen eines wirklich guten Wanderzirkus' seine Aufmerksamkeit zu schenken. Sowohl mit seinen Pferdedressuren wie mit den artistischen Vorführungen steht das Unternehmen auf der Höhe. Sehr angenehm berührt auch die peinliche Sauberkeit, die im ganzen Zirkus herrscht. Von den Freiheitsdressuren des Direktors interessiert am meisten die Vorführung der vier russischen Rapphengste; feurige Tiere, die in allen Variationen eine energische Dressur erkennen lassen. Das Pferdematerial ist ganz vorzüglich; sämtliche Tiere zeichnen sich durch schöne Körperformen aus. Die übrigen equestrischen Vorführungen, die Voltige des Frl. Kramer, der Jockey und die Parforce-Reiterin, bieten dem Publikum ebenfalls ihr Bestes. Von artistischen Leistungen bekommt man ebenso Gutes zu sehen wie in jedem besseren Variete. Viel Heiterkeit ruft die Vorführung des dressierten Schweines hervor. Das Hauptinteresse konzentriert sich jedoch auf die im Programm als „Todesfahrt im Höllenkessel" bezeichnete waghalsige Fahrt einer Dame und eines Herrn auf einer eng begrenzten Bahn, die eine Steigung 78:100 hat. Ruft schon die Fahrt auf einfachen Rädern Staunen hervor, so steigert sich dies beim Motorfahren bis zur Bewunderung. Auf diesem Gebiete ist schon so manches waghalsige Kunststück geleistet worden, manch einer hat auch schon hierbei sein Leben lassen müssen, aber es wird weiter „gearbeitet", und das Publikum hat seine Freude an der Energie und Geschicklichkeit der Radler."

— **Eine sinnige Ehrung.** Unser neuer Reichstagsabgeordneter, Herr Bandirektor Ortel hat am Wilhelmsdenkmal einen Kranz niederlegen lassen, derauf den Schleifen die Widmung trägt: „In ernster Erinnerung an die große Zeit 1870/71 Felix Ortel."

— **Das Siegesfest.** Am Sonnabend, den 23. d. Mts. abends 8½ Uhr findet im Saale des Viktoria-Gartens ein von den Vertretern des Stadt- und Landkreises sowie von dem neugewählten Reichstagsabgeordneten Herrn Felix Ortel veranstalteter deutscher Wahlsieg-Kommers statt, zu dem alle deutschen Wähler eingeladen sind. Um auch Minderbemittelten die Teilnahme an dem Kommerse zu ermöglichen ist Vorsorge getroffen, daß diese Freibier erhalten.

— **Lächerliche Cholerafurcht.** Ein hiesiger Kaufmann erhielt von einem „Geschäftsfreund" in Westfalen die Mitteilung, daß die angekündigte Reise seines Vertreters nach Thorn wegen der Choleragefahr unterbleiben müsse. Das Vorgehen des Westfälingers muß auf das Schärfte verurteilt werden, denn bisher ist in Thorn nur ein einziger Fall vorgekommen. Hoffentlich verzichtet der hiesige Kaufmann nun überhaupt auf den Besuch des Reisenden und gibt der Firma dies in unzweideutiger Weise zu erkennen.

— **Ein Sommervergnügen** veranstalteten gestern die Meister und Gesellen der Steinsetzerinnung im Lokale von Munsch. Bei dieser Gelegenheit wurden zwei Gesellen als Meister in die Innung aufgenommen.

— **Feuer im Schornstein.** Gestern abend gegen 11 Uhr entstand im Hause Baderstr. 19 ein kleiner Schornsteinbrand. Die aus dem Schlot herausfliegenden Funken hatten eine Ansammlung Neugieriger zu Folge. Das Feuer erlosch, ohne daß die Wehr alarmiert wurde.

— **Verschwundener Knabe.** Seit etwa Mitte August wird der 14 Jahre alte Schüler Wladislaus Koszinski aus Mocker vermißt. Bisher konnte sein Aufenthaltort noch nicht ermittelt werden, weshalb das hiesige Landratsamt alle Behörden bittet, nach dem Verbleib des Verschwundenen zu forschen.

— **Deserteur.** Seit dem 4. September ist aus dem Manöverquartier bei Eichenau der Musketier Fritz Prohet von der 7. Kompagnie des Inf.-Regt. Nr. 59 verschwunden. Es wird angenommen, daß Pr. desertiert ist.

— **Ferienstrafkammer.** In der letzten Sitzung standen 8 Sachen zur Verhandlung an. In der ersten Sache hatten sich ein Gastwirt und dessen Ehefrau wegen Kuppelei zu verantworten. Die Angeklagten sind Inhaber einer Restauration mit sogenannter Damenbedienung. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt und endigte mit der Verurteilung der Angeklagten zu je 1 Monat Gefängnis. — Die Anklage in der zweiten Sache richtete sich gegen den Besitzersohn Friedrich Liebelt aus Groß Rogau. Sie hatte das Vergehen des Diebstahls zum Gegenstande. Liebelt war geständig, im Februar ds. Js. dem Besitzer Albert Pansegrau eine Quantität Äpfel und einen Schinken gestohlen zu haben. Er erhielt eine Gefängnisstrafe von 1 Monat und 3 Tagen auferlegt. — Unter der Beschuldigung des schweren Diebstahls betrat weiter der Arbeiter Stanislaus Pissa aus Mlecewo, Kreis Stuhm, die Anklagebank. Wie die Anklage behauptet, soll Pissa im Oktober vorigen Jahres eine seinem Arbeitsgenossen Bethge gehörige Kiste erbrochen und daraus verschiedene Kleidungsstücke, sowie 2 Mk. bares Geld entnommen und sich widerrechtlich angeeignet haben. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung. — Die vierte Verhandlung betraf den unter der Anklage der gefährlichen Körperverletzung stehenden Einwohner Albert Napioralski aus Guttlin. Die Tochter des Angeklagten geriet am Morgen des 3. Juli ds. Js. mit der Arbeiterfrau Szatkowski in Streit, der in Tätlichkeiten ausartete. Da hierbei die Tochter des N. mißhandelt wurde, eilte sie schleunigst zu ihrem Vater dem Angeklagten, und machte diesem von dem Geschehenen Mitteilung. Dieser versah sich mit einem Knüttel, an dessen einem Ende sich eine eiserne Zwinge befand, und schlug unbarmherzig auf die Frau Szatkowski ein, die am Kopfe und an den Armen ganz erhebliche Verletzungen davon trug, und mehrere Wochen krank und arbeitsunfähig war. Der Angeklagte suchte die Straftat mit Trunkenheit zu entschuldigen. Der Gerichtshof ließ diese Entschuldigung indes nicht gelten, sondern verurteilte ihn zu 9 Monat Gefängnis. Gegen die Anklage der gefährlichen Körperverletzung hatten sich ferner der Arbeiter Adam Jaschinski aus Wornatow und dessen Bruder, der Arbeiter Thomas Jaschinski aus Lissewo zu verteidigen. Am 6. Januar zeigte sich im Jordanschen Gahlokale zu Lissewo der Erstangeklagte sehr rauflustig. Er hatte ein Bierseidel gefaßt, ging im Zimmer umher und suchte mit den Gästen Händel anzufangen. Schließlich geriet er mit dem Fleischer Wardacki zusammen, auf den er mit dem Bierseidel einschlug. Dieser Schlägerei folgte eine weitere. Thomas Jaschinski, der sich anfangs teilnahmlos verhalten hatte, sprang nunmehr seinem Bruder bei. Beide Angeklagte haben ihren Gegnern recht erhebliche Verletzungen beigebracht. Sie sollen die Tat, und zwar Adam Jaschinski, mit einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monat, Thomas Jaschinski mit einer solchen von 9 Monat büßen. — Aus der Untersuchungshaft vorgeführt, erschienen sodann die in Culm ansässigen Arbeiter Wladislaus und Peter Rutkowski auf der Anklagebank. Neben ihnen hatten der Fabrikarbeiter Franz Rutkowski aus Schönhagen und der Arbeiter Gustav Delis aus Culm Platz genommen. Die Anklage lautet auf Diebstahl bzw. Hehlerei. Das Urteil lautete hinsichtlich des Wladislaus Rutkowski auf 9 Monat Gefängnis, bezüglich des Peter Rutkowski auf 1 Woche Gefängnis. Im übrigen erfolgte Freisprechung. Die letzte Verhandlung die ein Sittlichkeitsverbrechen zum Gegenstand hatte, fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Sie richtete sich gegen den aus der Untersuchungshaft vorgeführten Arbeitsburschen Anton Swiniarski aus Thorn. Swiniarski wurde zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Diese Strafe wurde jedoch durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklärt und der Verurteilte sogleich auf freien Fuß gesetzt. — Die achte Sache wurde vertagt.

— **Der Polizeibericht** meldet: Verhaftet wurde eine Person.

— **Gefunden** wurde: Ein Geldbetrag; ein Damenschirm, ein Haarpfeil und eine Scheere.

— **Der Wasserstand der Weichsel** bei Thorn betrug heute 0,56 Meter über Null; bei Warschau —,— Meter.

— **Meteorologisches.** Temperatur + 14 höchste Temperatur + 22 niedrigste + 15 Wetter bewölkt Wind nordwest Luftdruck 756.

**Mocker**, 11. September.

— **Ein Sedan-Volksfest.** Im Schützenhaus Mocker gab es gestern eine Nachfeier zum Sedanfeier. Obgleich sich mittags dunkle Wolken am Himmel zusammenzogen, die keineswegs eine beständige Witterung verhießen, war der Besuch des Festes ein sehr guter, und diejenigen, die Vertrauen zum Wettergotte gehabt hatten, wurden voll dafür belohnt. Zeitweise beleuchtete sogar die Sonne das bunte Treiben, das sich bald entwickelte. An zwei Ständen wurden Ehrenscheiben und Preise ausgeschossen. Die Blumenverlosung sorgte dafür, daß fast kein Tisch ohne blühenden Schmuck blieb, der Hauptanziehungspunkt des Festes war aber die Spezialitäten-Vorstellung der Jugendwehr. Zu

den Klängen der Kapelle turnte zunächst die zweite Abteilung des Vereins an verschiedenen Geräten und lieferte den Beweis, daß sie gute Fortschritte gemacht hatte. Die Späße zweier Clowns und des „dummen August“ entfesselten nicht nur bei den Kindern Jubel und schallende Heiterkeit. Ganz vorzüglich waren die Leistungen einer Akrobatenfamilie, zu der auch eine „Dame“ gehörte. Weiterhin trat eine aus drei Mitgliedern bestehende „Damenriege“ auf, deren Kostümierung so gut gelungen war, daß nur Eingeweihte hinter den forschen Turnerinnen Mitglieder der Jugendwehr vermuten konnten. Nicht minder großen Beifall wie die erwähnten Nummern fanden die Leistungen der in weiße Trikots gekleideten drei Akrobaten und die Paterregymnastiker. Der letzte Teil der Vorstellung ging bei bengalischer Beleuchtung vorsich. Ein Tanzkränzchen beschloß das äußerst gelungene Fest.

– **Unter den Rädern.** In der letzten Nummer berichteten wir, daß auf der Sprittstraße ein Kind durch einen Milchwagen der Firma Weier & Co. überfahren wurde. Wie uns zu dem Vorfall weiter mitgeteilt wird, ist das verunglückte Kind, ein dreijähriges Mädchen, in kurzer Zeit den Verletzungen erlegen. Das Vorderrad des Wagen war der bedauernswerten Kleinen über die Brust, das Hinterrad über Hals und Kopf gegangen. Der Staatsanwaltschaft ist Anzeige erstattet worden. Am Sonnabend stellte sich der Kutscher, der das Unglück herbeiführte, freiwillig der Behörde. Er wurde nach einer Vernehmung wieder entlassen.

## Eingesandt.

– **Der 8 Uhr-Ladenschluß.** Nachdem Freitag die Freunde des zeitigeren Ladenschlusses in unserer Zeitung zu Wort gekommen sind, bittet heute ein allerdings sehr scharfer Gegner dieser Bewegung um Gehör und sendet uns die nachfolgende Zuschrift, die wir unserem alten Grundsatze gemäß: „Audiatur et altera pars!“ hier wiedergeben.

An die Redaktion der „Thorner Zeitung“.

Die Agitation der hiesigen Vereine der Handelsangestellten für den 8 Uhr-Ladenschluß wäre einer besseren Sache würdig. Nicht allein, daß sich die hiesigen Angestellten nichts nützen, schädigen sie eine größere Anzahl ihrer Arbeitgeber in ihren Erwerbsverhältnissen. Denn diese haben zwischen 8–9 Uhr abends mehr zu tun, als in den Frühstunden. Dies liegt nun einmal an den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen und an der Lage Thorns resp. dem Verkehr mit Polen. Die Vereine der hiesigen kaufmännischen Angestellten hätten wirklich andere und schönere Ziele vor Augen, als gerade den 8 Uhr-Ladenschluß, der ihnen doch durchaus keinen Gewinn bringt. Sie sollten lieber ihre ganzen Kräfte einsetzen, daß der Stand der Handelsangestellten beiderlei Geschlechts gehoben werde, daß in erster Reihe die Kundschaft in den offenen Geschäften besser und aufmerksamer bedient wird – denn dies speziell ist ein Gegenstand immerwährender Klagen seitens des Publikums –, daß die Interessen des Chefs mehr wahrgenommen werden, und daß der junge Kaufmann danach strebt sich nützliche Kenntnisse anzueignen, die es ihm ermöglichen, sich selbständig zu machen. Die Agitation für den 8 Uhr-Ladenschluß wird in erster Linie von solchen Kaufleuten betrieben, die von den Zielen und Bestrebungen eines jungen Kaufmanns keine Ahnung haben. Die jungen Kaufleute sollten vorläufig von diesen Bestrebungen die Hand lassen Wenn die Zeit hierfür gekommen ist, und ihre Bestrebungen reif sein werden, wird auch die zuständige Regierung die Sache selbst in die Hand nehmen, und dann zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten durchführen. Ein Geschäftsmann.

# Das Erdbeben in Kalabrien.

Immer größer und schrecklicher erscheint nach dem Eintreffen genauer Nachrichten das furchtbare Unglück in Kalabrien. Parghelia bei Tropea, wahrscheinlich der Mittelpunkt des Erdbebens, beweint allein 300 Tote nach der Aussage einiger Bewohner, die rechtzeitig flüchteten, andere sagen 400. Die Leichen liegen in langen Reihen da, um identifiziert werden zu können. Viele sind durch Messerstiche getötet, wahrscheinlich in fürchterlichen Kämpfen um die Ausgänge, in dem rücksichtslosen Bestreben eines jeden, sich selbst zuerst zu retten. Der allgemeine Anblick erinert an die schreckliche Katastrophe von Casamicciola. In Catanzaro versuchten 1400 Gefangene, die durch das Erdbeben in einen wahnsinnigen Schrecken versetzt waren, die Türen ihrer Zellen zu durchbrechen, und nur durch zahlreiche, herbeigerufene Truppen konnte die Ordnung wieder hergestellt werden. Leichtere Erdstöße sind auch heute noch zu verzeichnen. Die in der Meerenge von Messina sich befindenden Kriegsschiffe legten sofort an der Küste von Kalabrien an, und die Matrosen brachten die erste Hilfe. Sonnabend gingen verschiedene Regimenter ab, versehen mit Lebensmitteln und 2000 Zelten. Der Ausbruch des Vesuvs dauert fort, im Süden hat die Lava die Drahtseilbahn erreicht und zerstörte davon eine Strecke von 50 Metern. Man erwartet weitere Ausbrüche, da die Registrierapparate für Erdbeben noch unausgesetzt in Bewegung sind.

Ein weiteres Telegramm besagt: Während der Vesuv eine gesteigerte Tätigkeit zeigt, und ein mehrere Meter breiter Lavastrom sich vom Atrio del Cavall der Drahtseilbahn nähert, kommen aus Kalabrien Nachrichten von neuen Erdstößen. In Palmi kampierte die Bevölkerung im Freien; es wurde die Räumung von 300 Häusern angeordnet. In Parghelia sind 300 Personen getötet; auf Güterzügen werden Hunderte von Verwundeten fortgeschafft. Unter den Trümmern ihres Hauses fand man dort eine Familie ven elf Personnen begraben. In Monteleone fanden überall Bittgottesdienste statt. Entsetzlich waren dort die Szenen im Gefängnis. Die Gefangenen klammerten sich an die Eisenstäbe an und schrien verzweifelt um Hilfe. Die Wärter versuchten die Unglücklichen zu beruhigen, es gelang ihnen aber nicht eher, als bis sie die Gefangenen zu ebener Erde untergebracht hatten. Stefaconi ist am furchtbasten betroffen worden; dort sind viele Personen vor Schreck irrsinnig geworden, eine Mutter grub mit den Händen in den Trümmern ihres Hauses nach ihrem verlorenen Kind.

Wie die Zeitungen melden, übersteigt in Palmi der durch das Erdbeben angerichtete Schaden jede anfängliche Schätzung. Leichte Erderschütterungen wiederholen sich immer wieder, die Bevölkerung brachte die Nacht unter freiem Himmel zu. Die Behörden ordneten die Zerstörung von dreihundert unbewohnbar gewordenen Häusern an. Die Zahl der Getöteten in Parghelia wird auf dreihundert geschätzt. Die Zahl der bisher in Melito festgestellten Opfer wächst immer mehr. Bei einer Familie von elf Köpfen sind alle unter den Trümmern umgekommen. Güterzüge schaffen hunderte von Verwundeten fort. Auch in Catanzaro verbrachte die Bevölkerung die Nacht außerhalb ihrer Häuser. Neue sehr ungünstige Nachrichten kamen aus der Provinz an. Es wird bestätigt, daß die Zahl der Toten in Jappolo zweihundert beträgt. Alle Wege sind mit Flüchtlingen erfüllt. Der Anblick von Pizzo ist besonders in der Nacht Schrecken erregend. Die aus Catanzora angekommenen Truppen fahren in der Bergung der durch die Trümmer Getöteten fort. In Marti‹ano soll die Zahl der Getöteten und Verwundeten viele Hunderte betragen. In Cosenza ist ein Teil der Kirche sowie der Glockenturm eingestürzt, das Schloß Quina und andere Gebäude sind in Gefahr. Die telegraphische Verbindung mit der Provinz Cosenza ist unterbrochen, indessen bestätigten sich die Nachrichten von schweren Schäden. In Castiglione sind sechszehn Häuser eingestürzt, in Castrolibero sind zehn Menschen umgekommen. Auch aus San Lucido werden ungeheure Schäden gemeldet; das Schloß ist zerstört, mehrere Menschen sind unter den Trümmern getötet. Torzano ist fast gänzlich zerstört. Auf der Insel Stromboli wurde ein sehr heftiger Erdstoß verspürt, durch den alle Häuser beschädigt worden sind. Das Kabel ist unterbrochen. In Santa Marina Belvedere weigerte sich die Bevölkerung in ihre Wohnungen zurückzukehren und verlangt in Eisenbahnwagen übernachten zu dürfen.




* Der Einsturz eines halbfertigen Neubaues ereignete sich am Sonnabend vormittag in Essen a. d. R., wobei der den Bau ausführende Bauunternehmer Fritz, der beim Einsturz im 1. Stockwerke des Hauses weilte, sehr schwere Verletzungen erlitt. Bis mittags waren 2 der unter den Trümmern liegenden Arbeiter geborgen. Einer war ebenfalls schwer verletzt, der andere hat nur leichte Abschürfungen davongetragen. Ein gerade auf der Straße weilender Arbeiter flüchtete in das gegenüberliegende Haus. Er erlitt durch herabfallende Steine leichte Verletzungen. In den gegenüberliegenden Häusern sind die Fenster bis ins 2. Stockwerk hinauf fast sämtlich zerschlagen. Die Polizei, Rettungsmannschaften, die Feuerwehr und viele Freiwillige arbeiten an der Bergung der unter den Trümmern Liegenden. Man nimmt an, daß noch zwei oder drei Mann zu bergen sind.




### Aus dem Fenster geworfen.

**Berlin,** 11. September. Heute früh warf die Ehefrau Schädler ihren 5 Jahre alten Sohn aus dem Fenster ihrer Wohnung im fünften Stock, trank dann Lysol und sprang selbst nach. Beide waren sofort tot. Der Grund zu der Tat ist in ehelichen Zwistigkeiten zu suchen.

### Ertrunken.

**Frankfurt a. M.,** 11. September. Auf dem Main kenterte gestern ein Ruderboot. Zwei Insassen ertranken, zwei wurden gerettet.

### Zusammenstoß an der serbischen Grenze.

**Frankfurt a. M.,** 11. September. Wie der Frankfurter Zeitung aus Belgrad vom 9. d. Mts. gemeldet wird kam es an der Grenze zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen einer serbischen Grenzwache und albanesischen Nizams, wobei auf serbischer Seite ein Haptmann und mehrere Soldaten getötet, viele andere verwundet wurden. Die Albanesen hatten ein Blockhaus besetzt, wurden jedoch aus demselben herausgedrängt.

### Die ungarische Frage.

**Wien,** 11. September. Der Ministerpräsident Fejervary wurde gestern nachmittag vom Kaiser in Audienz empfangen, worauf unter dem Vorsitze des Kaisers eine gemeinsame Ministerkonferenz stattfand, an der der Minister des Äußern und die beiderseitigen Ministerpräsidenten teilnahmen. Fejervary reiste abends nach Pest ab.

### Beileidskundgebungen.

**Rom,** 11. September. Kaiser Wilhelm und andere Staatsoberhäupter haben dem König aus Anlaß der Erdbebenkatastrophe in Calabrien telegraphisch ihr tiefes Bedauern und ihre lebhafte Sympathie für Italien, das so schwer getroffen ist, ausgesprochen. Der Ministerrat beschloß in seiner heutigen Sitzung 250 000 Lire zum Besten der Opfer der Erdbebenkatastrophe zu verwenden. Das Ministeratspräsidium und verschiedene Ministerien steuern außerdem zusammen 25 000 Lire bei für die nationale Sammlung zum Besten der Verunglückten; der Navigazione generale italiana hat Fortis 10 000 Lire für die Geschädigten zur Verfügung gestellt.

### Russisch-amerikanische Freundschaft.

**Petersburg,** 11. September. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) In kürzester Frist wird ein allerhöchster Befehl veröffentlicht werden, durch den die Aufhebung der erhöhten Einfuhrsteuer auf einige amerikanische Produkte angeordnet wird. Witte hat den Auftrag erhalten, dem Präsidenten der Vereinigten Staaten davon in Kenntnis zu setzen.

### Obstinate Maulesel.

**Salamanka,** 11. September. 3000 Maulesel, welche auf dem Marktplatz in Verwirrung geraten waren, liefen nach allen Seiten auseinander und verwundeten etwa 75 Personen, unter ihnen mehrere schwer.

### Straßenbahn-Unfall.

**Göteborg,** 11. September. Zwei elektrische Straßenbahnwagen stießen Sonnabend nachmittag in einer Kurve beim Storehamkanal zusammen. Ein Wagen stürzte in den Kanal; einige Passagiere konnten im letzten Augenblick abspringen, die andern und der Wagenführer fielen ins Wasser, wobei eine Person umkam, acht andere mehr oder weniger schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht wurden.






### Kurszettel der Thorner Zeitung.

| Berlin, 11. September. | | 9. Sept. |
|---|---|---|
| Privatdiskont | $2^7/_8$ | $2^7/_8$ |
| Österreichische Banknoten | 85,15 | 85,15 |
| Russische „ | 216,25 | 216,25 |
| Wechsel auf Warschau | –,– | –,– |
| $3^1/_2$ pZt. Reichsanl. unk. 1905 | 100,75 | 100,80 |
| 3 pZt. „ | 89,75 | 89,80 |
| $3^1/_2$ pZt. Preuß. Konsols 1905 | 101,10 | 101,20 |
| 3 pZt „ | 89,75 | 89,75 |
| 4 pZt. Thorner Stadtanleihe | –,– | 103,10 |
| $3^1/_2$ pZt. „ „ 1895 | 98,20 | 98,10 |
| $3^1/_2$ pZt. Wpr. Neulandsch. II Pfbr. | 99,30 | 99,30 |
| 3 pZt. „ „ II „ | 87,40 | 87,60 |
| 4 pZt. Rum. Anl. von 1894 | 91,60 | 91,60 |
| 4 pZt. Ruff. unif. St.-R. | 89,10 | 89,60 |
| $4^1/_2$ pZt. Poln. Pfandbr. | 96,50 | 96,60 |
| Gr. Berl. Straßenbahn | 191,10 | 190,– |
| Deutsche Bank | 244,– | 243,75 |
| Diskonto-Kom.-Ges. | 196,40 | 196,50 |
| Nordd. Kredit-Anstalt | 122,20 | 122,50 |
| Allg. Elektr.-A.-Ges. | 235,90 | 235,80 |
| Bochumer Gußstahl | 256,– | 256,50 |
| Harpener Bergbau | 220,– | 219,90 |
| Laurahütte | 270,70 | 270,70 |
| Weizen: loko Newyork | $88^1/_2$ | $88^3/_4$ |
| „ September | 168,75 | 168,50 |
| „ Oktober | 170,25 | 170,50 |
| „ Dezember | 173,25 | 173,50 |
| Roggen: September | 151,25 | 151,75 |
| „ Oktober | 153,– | 153,50 |
| „ Dezember | 154,– | 154,50 |

Wechsel-Diskont 4 pZt, Lombard-Zinsfuß 5 pZt.

**Der große Zirkus**
**A. Möller**
vormals **A. Braun Wwe.**
trifft in kürzester Zeit in Thorn ein, um einen Zyklus von Vorstellungen zu absolvieren.
Eröffnung am Montag, den 18. September.

Der Geschäftsleiter
**F. Andrich.**

---

## Oeffentlicher Verkauf.

**Dienstag, den 12. d. Mts.,** nachm. $3^1/_2$ Uhr, werde ich auf dem Hauptbahnhofe hierselbst

**ein Waggon Roggenkleie**

für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

**Paul Engler,**
vereidigter Handelsmakler.

---

## M. 19000

mündelsicher zu vergeben durch
**L. Simonsohn.**

---

**Geld = Darlehne,** gibt Selbstgeber, 5%, Raten gestattet ohne unnötige Vorauszahlung. **Schneeweiss**-Berlin, Rathenowerstraße 68. Rückporto.

---

**DARLEHNE** reell ohne unnötige Vorauszahlung, gibt **Kleusch,** Berlin, Treschowstr. 38. Rückporto.

---

## TIVOLI.

**Dienstag, den 12. September:**

# Grosses Konzert.

Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pfg.

Es ladet freundlichst ein
**Hermann Fisch.**

---

**Der große Zirkus**
**A. Möller**
vormals **A. Braun Wwe.**
trifft in kürzester Zeit in Thorn ein, um einen Zyklus von Vorstellungen zu absolvieren.
Eröffnung am Montag, den 18. September.

Der Geschäftsleiter
**F. Andrich.**

---

# Sonder-Verkauf. D. Sternberg,

**Breitestrasse 36.**

Preise nur vom **11.—18. September gültig.**

* Fernsprecher 288 *

## Glacé-Handschuhe.

Serie I Wert bis 2.00 Mk. . . . . . . . . . . jetzt $1^{25}$ ℳ
Serie II Wert bis 2.25 Mk. . . . . . . . . . jetzt $1^{50}$ ℳ
Serie III Wert bis 2.75 Mk. . . . . . . . . . jetzt $1^{75}$ ℳ

## Strickwolle.

**Außergewöhnlich wohlfeil!**

Kern-Eider-Wolle schwarz und meliert, sonstiger Verkauf 2.00 Mk. . . . . jetzt Zollpfund $1^{80}$ ℳ
Glanzgarn-Wolle nur schwarz, sonstiger Verkauf 2.40 Mk., . . . . . . jetzt $2^{00}$ ℳ
20"-Eider-Wolle schwarz und meliert, sonstiger Verkauf 2.80 Mk., . . . . . . jetzt $2^{40}$ ℳ
I. 20"-Eider-Wolle schwarz und meliert, sonstiger Verkauf 3.00 . . . . . . jetzt $2^{60}$ ℳ
Volkswolle schwarz und meliert, sonstiger Verkauf 3.50 Mk., . . . . . . jetzt $2^{90}$ ℳ
I. Schweisswolle schwarz und meliert, sonstiger Verkauf 4.50 Mk. . . . . . . jetzt $3^{60}$ ℳ

**Diese Preise gelten nur bis 18. September.**
**Unter einem Pfund wird nicht abgegeben.**

## Handtücher.

**Seltene Gelegenheit!**

Meterware roh, weiß, gemustert, Wert Meter 0.40 bis 0.75 Mk., jetzt 0,23 bis 0,50 ℳ

**Abgepasste Handtücher**

glatt und gemustert, Größe 48×110 cm
1/2 Dutzend 1.75 ℳ

**Unter 1/2 Dutzend wird nicht abgegeben.**

---

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben
**Käthchens**
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
**Familie Bendrik.**

---

## Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Alexander Henschel aus Culmsee wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 12. Juli 1905 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 12. Juli 1905 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Culmsee, d. 7. September 1905.
**Königliches Amtsgericht.**

---

## Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 12. September d. Js., vormittag um 10 Uhr werde ich vor dem Königl. Landgericht hierselbst folgende Gegenstände als:
**60 Flaschen Parfüm**
**50 Stück Bürsten große und kleine**
**20 Portemonaies**
**1 Zitter**
zwangsweise meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

**Bendrik,**
Gerichtsvollzieher in Thorn.

---

Altrenommierte rheinische
**Kognakbrennerei**
verbunden mit Likör-Destillation, **sucht für Thorn und Umgegend** bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten respektablen
**Vertreter**
gegen hohe Provision.
Offerten unter **K. W. 4344** an **Rudolf, Mosse, Köln,**

---

**Tischlergesellen**
stellt ein
**A. Schröder,** Sargmagazin.

---

**Der große Zirkus**
**A. Möller**
vormals **A. Braun Wwe.**
trifft in kürzester Zeit in Thorn ein, um einen Zyklus von Vorstellungen zu absolvieren.
Eröffnung am Montag, den 18. September.

Der Geschäftsleiter
**F. Andrich.**

---

**Arbeiter**
sucht **Richard Krüger,**
Biergroßhandlung.

---

**Kulm Westpr.**
Für meine
**Drogerie**
suche ich zum 1 Oktober einen
**Lehrling.**
**Paul Kobes,**
Apothekenbesitzer.

---

**Kellnerlehrling**
kann sich melden
**„Hôtel Victoria."**

---

**Lehrlinge**
mit sowie ohne Kost stellt ein
**W. Berlin,** Schlossermeister,
Culmer-Vorstadt 48.

---

**Laufburschen**
stellt ein
Thorner Honigkuchen-Fabrik
**Albert Land.**

---

Ein ordentlicher, zuverlässiger
**Laufbursche**
wird von sofort gesucht.
**H. Grzebinasch,** Altstädt. Markt 16.

---

**Junge Damen**
die das Wäschenähen erlernen wollen, können sich melden bei Frau **L. Kirstein,** Gerechtestr 16, II Tr.

---

**Aufwartefrau oder Mädchen**
wird gesucht, zu erfragen
Gerechtestraße 2, III links.

---

Erstklassige, selbständige
**Taillen-Arbeiterinnen**
werden bei hohem Lohn per sofort gesucht
**Hermann Seelig,**
Modebazar.

---

**Ein Stück Ackerland**
an der Hepner- und Kirchhofsstraße ist zu verpachten. Größe ca. vier Morgen. Angebote nimmt entgegen
Pfarrer **Heuer,** Mocker.

---

**3 junge weidefette Stiere,**
20—22 Zentner schwer,
**5 junge Mastschweine,**
8—9 Zentner schwer, verkauft
**Zimmermann,** Waldheim b. Goßlershausen.

---

**Umzüge**
werden ausgeführt mit und ohne Möbelwagen.
**H. Diesing,**
Tuchmacherstr. 16.

---

# Staatlich

**beaufsichtigt wird die Margarinefabrikation und deshalb hat das konsumierende Publikum auch die absolute Gewähr, dass die beliebte Delikatess-Margarine**

# „Solo in Carton"

**ein appetitliches, reines und wohlschmeckendes Produkt ist, das in den weitesten Kreisen als vorzügliches Volksnahrungsmittel anerkannt und geschätzt wird!**
**Man fordere jedoch ausdrücklich Solo in Carton und achte auf das auf jedem Paket befindliche Garantiedatum nebst Siegelverschluss!**

**Ueberall erhältlich!**

---

## Während des Umbaues meines Ladens

von **Montag, den 11. September** ab befindet sich der Eingang zu den Verkaufs-Räumen

# Schillerstrasse No. 9.

## J. M. Wendisch Nachf.

Seifenfabrik.

---

Wohnungen zu verm. sowie ein Geschäftslagerkeller u. ein Obstkeller Gerberstr. 18 bei Frau Thober.

---

Feinste Tischbutter, chem. untersucht u. als vorzügl. anerk., à Pfd. 1,30 M. empf. **S. Steinke,** Brückenstr. 40.

---

2 gut möbl. Zimmer mit Entree 1. Etag. p. 10. Sept. od. sp. zu verm.
**Eduard Kohnert.**

---

Ein größerer
**Obst- u. Gemüsegarten**
nebst Gartenhäuschen, in unmittelbarster Nähe der Stadt und an der elektrischen Bahn gelegen, vom 1. Oktober 1905 zu verpachten. Auch sind auf demselben Grundstücke noch zwei kleinere Wohnungen zu vermieten. Näheres Culmerstraße 4 im Bureau.

---

**Ein Laden**
Gerberstraße, in dem 6 Jahre ein Friseurgeschäft betrieben, ist z. 1. 10. zu vermieten.
**P. Blasejewski,** Elisabethstr. 11.

---

**Laden**
in dem bisher ein Vorkostgeschäft betrieben wurde, zu vermieten
Strobandstraße 5.

---

Wohnung 1. Etage, 3 Zimmer, h. Küche u. Zubehör vom 1. 10. 05 zu vermieten.
Mellienstraße 123.

---

**Privat-Logis**
vom 18. d. Mts. ab, auf einige Tage für 80 Personen, das Personal des Zirkus **A. Möller,** gesucht.
Offerten u. „Logis" an die Geschäftsstelle.

---

# Flechten

näss. und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge,

## offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft hartnäckig;
**wer bisher vergeblich hoffte** geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
**RINO-SALBE**
frei von Gift u. Säure, Dose Mk. 1.—.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Wachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoefett, Venet. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0,4.
Zu haben in den Apotheken
bes. in der Rats-Apotheke.

---

☞ Der heutigen Nummer der Stadtauflage liegt eine Sonderbeilage der Zeitschrift „Von Land zu Land", (illustriertes Familienblatt) bei, die wir der gefälligen Beachtung unserer Leser empfehlen. Bestellungen darauf nimmt die Buch- und Musikalienhandlung von **Max Gläser** in Thorn an.

---

**Der große Zirkus**
**A. Möller**
vormals **A. Braun Wwe.**
trifft in kürzester Zeit in Thorn ein, um einen Zyklus von Vorstellungen zu absolvieren.
Eröffnung am Montag, den 18. September.

Der Geschäftsleiter
**F. Andrich.**

---

☞ Hierzu Beilage und Unterhaltungsblatt.

# Thorner  Zeitung

Begründet anno 1760

## Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

**Beilage zu Nr. 214 — Dienstag, 12. September 1905.**



Thorn, 9. September.

— **Neue Postwertzeichen.** In absehbarer Zeit dürfte, wie die „Kreuzztg." meldet, eine Umwälzung auf dem Gebiete der deutschen Reichs- und Kolonialpostwertzeichen eintreten. Wie man bisher bestrebt war, Verbesserungen bei der Herstellung von Wertpapieren zu treffen, welche Nachahmungen und Fälschungen vorbeugen sollen, ist man in dieser Beziehung der Frage auch bei Herstellung der Postwertzeichen näher getreten. Schon seit einiger Zeit sind Versuche im Gange, Postwertzeichen auf Papier mit Wasserzeichen herzustellen, und diese Versuche dürften bisher als gelungen betrachtet werden.

— **Jagdfreunde.** Im Monat August wurden für den Kreis Thorn 34 Jagdscheine ausgestellt.

## Handelsteil

**Amtliche Notierungen der Danziger Börse**
vom 9. September.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Ölsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

**Weizen** per Tonne von 1000 Kilogramm.
inländisch hochbunt und weiß 750–766 Gr. 166 Mk. bezahlt.
inländisch bunt 740–766 Gr. 160–162 Mk. bez.
inländisch rot 703–766 Gr. 150–163 Mk. bez.
transito hochbunt und weiß 737 Gr. 127 Mk. bez.

**Roggen** per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 717– Gr. 141–141½ Mk. bez.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 638–662 Gr. 127–130 Mk. bez.

**Hafer:** inländischer 125–132 Mk. bez.

**Kleie** per 100 Kilogramm. Weizen- 7,90–8,70 Mk bez. Roggen- 8,80 Mk. bez.

**Bromberg**, 9. September. Weizen 145–161 Mk. bezogener und brandbesetzter unter Notiz. – Roggen, frischer, gut gesund, auswuchsfrei 139 Mk., mit Auswuchs 110–130 Mk., nach Qualität– – Gerste zu Müllerzwecken 120–126 Mk., – Hafer frischer 120–130 Mk., alter 135–145 Mk.

**Magdeburg**, 9. September. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Grad ohne Sack 8,80–,–. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 6,70–7,00. Stimmung Matt. Brodraffinade 1 ohne Faß 19,75–,–. Kristallzucker 1 mit Sack 19,62½–,–. Gem. Raffinade mit Sack 19,25–,–. Gem. Melis mit Sack 18,75–,–. Stimmung: Ruhig. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per September 17,10 Gd., 17,40 Br., per Oktober 17,50 Gd., 17,60 Br., per November 17,45 Gd., 17,55 Br., per Dezember 17,55 Gd., 17,60 Br., per Januar-März 17,60 Gd., 17,80 Br. Stimmung: Ruhig.

**Köln**, 9. September. Rüböl loko 50,50, per Oktober 51,00. – Heiter.

**Hamburg**, 9. September, nachm. 3 Uhr. Kaffee good average Santos per September 38¼ Gd., per Dezember 39 Gd., per März 39½ Gd., per Mai 39¾ Gd. Stetig.

**Hamburg**, 9. September, nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 Proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per September 17,05, per Oktober 17,50, per Dezember 17,50, per März 17,95, per Mai 18,15, per August 18,50. Stetig.

### Holzverkehr auf der Weichsel.

Bei Schillno passierten die Grenze: von Rothenberg per Sieger, 3 Traften: 900 kieferne Rundhölzer, 1600 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 600 kieferne Sleeper, 17 eichene Plancons, 1650 eichene Rundschwellen, 3000 eichene Plattschwellen; von Murawkin per Schanuk, 5 Traften: 2438 kieferne Rundhölzer, 1170 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 1268 kieferne Sleeper, 1213 kieferne einfache und 32 zweifache Schwellen, 28 eichene Plancons, 342 eichene Rundschwellen, 345 eichene Weichenschwellen, 158 eichene einfache und 47 zweifache Pferdebahnschwellen, 3236 Rundeisen; von Tuchmann per Hansling, 3 Traften: 724 kieferne Rundhölzer, 1568 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 18 kieferne einfache und 11 zweifache Schwellen, 127 eichene Plancons, 113 eichene Rundhölzer; von Gorofinkel & Bernstein per Beigelmann, 3 Traften, 6949 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 326 kieferne Sleeper, 1187 kieferne einfache und 169 zweifache Schwellen, 294 eichene einfache und 210 zweifache Schwellen; von Lubinski per Lach, 2 Traften: 1996 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 2089 kieferne Sleeper, 3575 kieferne einfache und 62 zweifache Schwellen, 442 eichene Plancons, 358 eichene Rundschwellen, 653 eichene einfache, 435 zweifache und 22 dreifache Schwellen, 12 eichene einfache, 45 zweifache und 10 dreifache Pferdebahnschwellen.

### 213. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 1. Ziehungstag. 8. September 1905. Vormittag.
Nur die Gewinne über 144 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

66 124 277 375 415 520 710 936 **1**216 80 388 569 843 917 **2**227 351 506 48 (400) 690 757 823 **3**040 138 (400) 57 (300) 209 335 93 545 85 91 679 81 85 895 922 **4**109 214 66 80 310 75 426 667 711 (300) 60 90 98 **5**018 (300) 46 312 77 536 90 687 **6**064 251 95 428 98 552 65 676 715 929 77 86 **7**119 35 78 93 340 76 77 500 688 722 46 (300) 819 999 **8**072 101 43 212 403 54 78 (300) 724 (500) 49 (300) 70 **9**160 246 337 585 46 (400) 654 783 864 71 909

**10**088 (300) 232 379 96 502 624 707 63 (300) 91 853 (400) 922 **11**186 498 600 89 734 50 91 **12**362 (300) 410 77 566 669 941 **13**033 205 338 575 759 822 31 (500) 913 17 (300) **14**120 28 227 63 510 (300) 869 939 78 **15**037 **(1000)** 119 (300) 225 362 97 463 731 33 37 (400) 941 **16**029 216 54 404 72 530 786 922 **17**017 215 405 13 984 **18**150 93 211 343 427 531 92 695 705 935 **19**034 154 397 844 79 911

**20**022 144 67 328 (300) 411 559 688 866 909 15 **21**027 34 375 76 668 **22**057 396 554 **(3000)** **23**265 300 29 479 528 702 9 91 815 (300) 55 (400) 904 35 59 **24**059 125 225 336 88 91 445 95 521 83 98 625 781 990 **25**080 394 409 545 76 615 50 739 48 938 **26**077 379 560 94 743 831 955 95 **27**149 229 89 410 744 878 928 57 **28**031 (300) 337 45 (300) 418 500 **29**006 48 (500) 81 84 166 87 357 (300) 90 (300) 616 920 67

**30**186 365 422 895 **31**045 233 541 659 882 943 **32**014 23 52 446 80 85 561 631 758 857 **33**159 212 55 448 524 76 78 89 659 83 780 **34**085 440 94 630 53 95 707 958 **35**127 319 66 728 996 (300) **36**240 98 361 432 58 621 743 833 **37**007 151 56 71 78 353 644 828 996 (400) **38**462 92 820 57 **39**001 241 68 496 682 96 **(20 000)** 800 946

**40**391 92 400 800 60 (400) 920 **41**089 99 214 16 373 565 703 13 904 **42**069 145 230 **(3000)** 41 321 427 505 631 65 840 83 940 **43**217 536 42 601 766 905 **44**165 97 327 83 438 59 528 (300) 57 852 923 **45**214 527 616 25 783 972 **46**105 363 505 722 838 82 **47**143 882 983 **48**516 **(3000)** 47 659 (500) 795 825 980 **49**147 296 459 99 663 85 877

**50**205 83 410 518 (300) 828 56 **51**193 230 300 404 24 833 **52**470 569 714 16 **53**202 465 83 745 820 58 95 (500) 919 **54**089 154 300 417 54 82 91 941 **55**078 118 46 295 534 85 600 14 **56**009 182 87 277 703 40 816 17 986 **57**172 249 53 76 489 543 (400) 929 32 **58**050 108 338 526 608 703 21 801 958 **59**013 (300) 123 212 30 50 76 474 **(1000)** 709 21 877 (300)

**60**001 111 213 319 75 704 64 **61**146 541 761 **62**156 64 202 403 **63**063 155 517 721 37 **64**056 221 83 (400) 397 681 821 **65**226 54 314 21 88 463 644 84 744 884 (400) 99 988 **66**175 204 7 18 322 (500) 92 413 686 93 801 **67**055 263 589 677 92 932 33 **68**050 (400) 223 93 364 422 **(3000)** 76 (500) 534 54 **69**140 68 93 204 359 63 72 629 64 92 822

**70**007 130 209 393 516 623 902 **71**001 134 346 67 400 1 605 52 67 **72**287 478 (300) 539 727 **73**024 308 675 976 **74**121 219 886 (400) 989 **75**200 8 305 510 754 894 98 971 **76**108 443 702 (300) 18 907 11 **77**148 270 437 94 604 841 935 92 **78**112 254 81 421 86 596 748 97 815 97 936 46 **79**003 417 520 617 945 72

**80**036 249 308 931 95 **81**315 411 538 652 706 36 52 95 985 **82**088 319 532 44 629 65 **83**049 119 83 251 304 546 93 761 930 74 **84**203 360 416 50 756 802 924 **85**097 136 61 420 91 661 758 81 812 40 **86**013 163 70 346 482 562 799 **87**063 (300) 85 152 202 40 90 301 56 63 72 540 (300) 615 40 47 61 774 805 **88**301 15 872 973 86 (300) **89**072 88 95 106 397 615 (300) 65 804 47

**90**205 317 70 (300) 792 **91**007 496 538 607 789 839 95 **92**117 (300) 21 373 82 985 86 **93**394 98 529 42 43 75 96 689 809 918 **94**002 160 78 358 70 545 48 718 837 84 **95**118 242 552 687 793 800 16 998 **96**013 97 289 498 815 **97**012 16 141 697 824 34 903 (400) 88 **98**019 239 390 475 769 885 **99**092 (500) 200 73 592 880 922

**100**171 289 534 703 (300) **101**166 251 60 (400) 394 423 89 545 601 841 75 88 925 **102**255 327 44 400 672 824 (500) 44 932 **103**056 97 359 75 99 618 44 781 84 809 77 **104**062 183 84 219 42 343 811 18 33 **105**216 89 508 20 22 52 726 85 824 64 **106**038 53 118 22 265 66 598 685 702 87 (300) 838 955 **107**165 (300) 353 434 35 517 684 860 976 91 **108**102 3 492 99 512 616 784 845 937 84 **109**778

**110**035 103 77 363 (300) 406 31 87 653 754 838 60 925 **111**187 202 311 570 727 888 **112**007 27 188 376 558 678 904 73 **113**102 65 94 211 32 71 302 26 28 414 94 (300) 822 953 (300) **114**091 226 (300) 40 62 **115**003 57 229 82 306 14 74 89 705 67 **116**081 131 207 11 24 319 47 404 20 509 625 45 774 904 49 **117**242 395 487 543 603 737 903 29 51 (400) **118**092 138 71 357 (300) 94 440 549 713 99 888 **(1000)** **119**241 529 653

**120**000 (300) 33 340 462 82 738 39 56 864 85 **121**023 118 68 625 41 887 913 28 92 **122**115 18 89 (300) 212 321 39 84 406 9 48 782 977 **123**004 29 57 115 65 264 (300) 86 (300) 542 657 842 960 **124**245 558 85 667 70 744 89 863 985 **125**106 75 248 91 311 22 544 684 819 69 **126**101 214 456 58 82 698 742 96 **127**012 46 58 143 53 533 82 83 (300) 614 63 794 821 916 (400) **128**119 39 53 76 214 30 (300) 383 428 45 591 605 54 58 90 **129**291 353 405 99 510 730 873 (300) 93 (300) 906 35

**130**076 180 520 608 792 804 89 **131**098 757 59 887 **132**068 180 330 406 42 62 537 619 (400) 65 782 957 **(1000)** **133**289 (400) 572 95 632 754 **134**087 173 86 216 28 548 68 730 891 **135**022 (300) 176 353 99 404 31 568 78 634 739 (300) 77 923 **136**048 70 73 170 96 357 554 **137**076 257 88 540 628 886 997 **138**050 (300) 55 107 229 420 555 785 **139**019 120 263 444 605 45 66 76 721 46

**140**107 64 66 243 590 **141**016 17 173 215 61 558 **142**005 128 325 35 426 666 733 52 805 912 68 **143**038 58 107 297 350 443 520 669 740 52 827 **144**027 121 45 51 216 17 354 628 878 **(1000)** 917 25 **145**024 94 328 784 839 (300) **146**035 161 (300) 394 674 707 14 996 **147**016 89 334 488 99 657 58 76 80 715 27 **148**244 79 (300) 315 408 70 (300) 594 681 725 842 919 931 **149**082 109 255 347 799 943 68

**150**226 560 66 635 727 30 950 63 (300) **151**180 417 513 602 **152**082 104 15 51 628 34 717 983 **153**659 78 717 29 **154**150 468 548 80 **155**085 247 349 567 629 32 36 934 **156**098 260 398 430 591 (300) 681 712 62 74 95 (300) 846 56 **157**267 330 89 440 582 606 708 994 **158**162 207 602 878 **159**022 29 168 83 212 371 412 607 866

**160**002 61 215 86 370 507 669 824 **161**313 467 477 97 898 966 86 **162**075 109 356 418 611 30 711 997 **163**392 434 811 35 936 38 **164**115 258 542 603 19 734 74 (400) 98 (400) 851 63 966 99 **165**125 89 203 389 460 607 **166**028 212 301 43 616 915 **167**123 391 410 621 703 86 814 54 987 (400) **168**029 43 135 263 411 576 708 846 956 75 **169**039 63 96 118 37 214 20 (300) 307 39 (300) 639 47 956

**170**079 (300) 231 374 425 537 **171**142 300 452 596 776 **172**042 61 143 (500) 51 366 82 479 587 838 96 **173**296 436 628 (300) 46 711 71 83 847 **174**046 707 83 885 **175**242 436 838 **176**345 78 405 97 652 796 909 (400) 39 **177**069 120 231 418 31 80 554 685 824 54 73 997 **178**109 14 58 400 631 (300) 823 990 **179**124 574 754

**180**099 182 207 362 (400) 573 607 25 825 27 921 **181**019 127 43 577 98 621 942 **182**007 92 360 743 (300) 835 **183**039 107 30 253 735 (300) **184**008 94 252 54 350 494 (300) 625 26 84 762 64 852 **185**124 396 418 93 596 652 **186**083 240 330 501 72 835 985 **187**216 343 84 415 71 525 64 651 718 (300) 92 **188**005 90 153 80 498 609 52 57 853 921 87 **189**176 256 (300) 96 395 (300) 832 95

**190**371 404 5 9 99 (300) 617 34 (300) 71 721 **191**087 95 96 (300) 199 223 460 637 84 881 969 **192**152 72 268 303 35 (300) 92 470 611 (400) 722 877 81 937 **193**015 30 51 173 237 44 419 80 506 (300) 811 77 **194**139 99 284 477 515 44 616 76 96 841 **195**061 499 738 858 (400) 991 **196**132 50 67 221 525 938 **197**399 645 744 58 924 97 **198**014 40 100 (300) 604 6 74 723 **199**329 805

**200**201 66 96 312 461 686 880 **201**059 105 365 (400) 525 646 69 705 802 **202**076 96 179 351 (300) 457 73 660 73 **203**024 148 246 48 321 79 613 53 87 780 802 **204**002 166 463 502 55 851 933 71 **205**049 210 510 949 **206**013 141 61 463 680 **207**068 628 50 747 834 40 **208**058 107 212 13 487 (300) 611 801 93 928 77 **209**053 109 36 214 480 632 768 806 (500) 927

**210**224 315 495 534 866 **211**071 78 82 290 334 440 536 603 (300) 20 955 **212**143 606 97 731 82 806 **213**017 (300) 99 **(5000)** 144 (300) 362 425 570 82 875 904 (300) 50 93 **214**052 120 88 97 337 (300) 458 (300) 787 **215**184 223 32 335 57 417 (300) 829 61 930 69 79 **216**036 152 98 265 320 (300) 518 792 **217**028 440 46 519 637 66 992 **218**025 49 306 411 518 847 **219**008 135 291 325 68 439 566 732 66

**220**159 83 (300) 369 577 627 777 971 **221**044 (500) 134 (300) 204 46 61 545 678 763 90 897 **222**140 275 312 427 507 629 (300) 711 39 926 35 **223**131 41 76 249 334 61 440 603 26 746 53 65 853 933 **224**026 279 392 529 91 655 65 903 (400) 48 **225**367 430 532 828 **226**256 307 78 99 764 846 51 920 40 (300) **227**279 346 60 443 532 81 606 56 706 68 842 66 910 **228**042 (400) 195 230 367 (300) 682 756 (300) **229**043 103 378 803

**230**012 23 165 277 373 518 47 56 718 77 818 956 **231**018 111 268 362 450 59 515 53 687 781 867 945 78 **232**078 774 800 45 91 978 **233**173 395 448 601 6 21 824 **234**019 112 83 207 60 417 96 738 908 (500) 46 96 **235**210 56 619 988 **236**030 44 277 320 42 428 59 523 623 56 92 743 79 974 **237**072 211 51 (300) 484 524 623 734 800 65 932 **238**002 104 232 532 799 (300) 875 950 60 92 **239**085 147 75 223 370 422 502 815

**240**110 (300) 555 615 97 780 817 59 90 **241**100 388 419 573 735 74 825 937 **242**047 229 77 367 91 430 530 733 822 92 **243**029 81 110 320 476 639 836 82 (500) **244**190 910 **245**015 28 121 59 231 358 401 614 80 786 978 **246**102 269 493 713 76 872 955 **247**102 369 507 19 988

### 213. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 1. Ziehungstag. 8. September 1905. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 144 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

176 492 569 645 69 709 875 921 32 63 **1**002 (400) 137 61 251 305 32 429 915 49 (300) **2**121 40 338 424 68 542 639 46 960 (500) **3**038 66 68 86 126 255 63 86 378 437 521 24 858 931 70 79 **4**033 226 87 405 11 685 789 870 **5**092 142 (500) 67 389 482 84 576 **6**194 331 73 439 96 653 56 64 707 98 866 **7**167 215 52 310 501 94 609 13 93 **8**063 198 524 727 **9**124 228 883 900 87

**10**034 41 420 554 696 (300) 782 919 55 **11**097 519 817 900 98 **12**041 584 625 801 21 **13**234 54 (300) 303 475 564 727 43 810 995 **14**036 (300) 157 241 68 326 73 456 77 537 812 74 **15**049 83 191 (500) 300 4 431 599 793 890 **16**280 98 414 (300) 627 31 718 63 917 **17**062 135 49 838 **18**164 294 469 606 8 757 **19**036 62 66 (300) 185 263 451 507 98 622 (500) 800

**20**102 51 74 306 413 589 635 77 763 97 844 **21**192 205 449 868 929 36 46 75 **22**309 13 99 516 689 (300) 96 918 **23**155 210 338 888 **24**021 31 41 473 564 92 788 89 853 **25**082 179 586 707 **26**051 (300) 96 151 57 74 547 677 781 98 (300) **27**533 689 733 80 866 **28**000 70 235 40 354 (300) 551 (300) 877 86 (300) 934 **(1000)** **29**139 68 261 385 448 587 687

**30**023 46 229 **(15 000)** 376 556 760 78 933 **31**175 264 409 22 33 60 509 23 75 847 941 48 **32**244 300 14 19 26 844 61 **33**046 673 735 **34**112 205 418 760 79 882 909 **35**009 96 121 87 314 532 641 752 852 89 (400) 948 57 **36**100 19 335 411 683 750 78 (400) 893 (300) **37**058 60 84 226 302 425 708 880 929 **38**004 74 78 (300) 173 266 665 952 **39**018 22 **(100 000)** 92 (500) 98 136 339 647 (300) 721 23 809

**40**019 164 842 972 **41**037 324 74 568 92 99 841 945 **42**222 434 90 517 86 **43**042 59 334 588 602 78 (300) 703 965 **44**260 82 332 87 500 610 870 975 **45**275 345 442 707 **46**043 307 99 719 41 881 90 **47**155 269 553 779 (300) 881 **48**022 145 804 993 **49**102 340 538 696 722 31 898 919

**50**465 75 515 610 34 794 **51**103 79 (500) 217 367 454 584 93 626 40 844 940 60 (300) 67 **52**095 109 16 55 90 232 48 357 86 616 40 829 56 916 **53**735 78 95 893 **54**035 67 81 100 385 94 487 680 868 945 **55**069 82 91 215 92 861 65 (400) 97 [illegible] **56**089 185 (400) 99 297 451 571 622 733 **57**203 423 47 534 67 610 23 33 762 **58**059 482 568 655 97 799 855 **59**094 128 300 (300) 528 39 687 771 87 806 15 38

**60**018 219 528 635 **(1000)** 723 965 **61**046 286 310 617 753 853 900 **62**203 8 79 313 521 605 53 736 848 958 **63**587 608 98 838 **64**013 95 112 79 (300) 281 305 781 842 76 **65**093 112 47 68 243 48 549 89 90 (500) 622 762 830 36 78 979 **66**121 97 461 584 631 (300) 721 61 840 75 **67**087 119 216 69 357 437 731 865 **68**006 245 324 75 497 (300) 501 688 801 954 (400) **69**167 534 72 824 (300) 45 82

**70**217 348 500 717 59 69 868 **71**203 327 43 403 35 500 655 95 706 909 **72**018 55 135 357 93 503 93 609 851 **73**277 347 93 (300) 510 702 10 16 24 60 **74**035 224 385 510 692 703 942 **75**081 351 96 436 966 **76**005 30 64 89 209 359 77 422 **77**261 386 486 732 855 **78**105 362 410 20 72 502 745 891 904 47 **79**051 153 84 97 205 76 462 529 987

**80**078 126 (300) 239 814 39 **81**047 125 285 453 (300) 716 829 85 **82**015 79 264 340 873 **83**075 136 238 78 334 71 500 37 618 29 807 (300) 16 **84**069 244 325 34 50 85 598 656 809 **85**134 51 291 389 593 651 743 86 **86**173 464 66 520 612 62 810 (300) **87**149 55 82 399 450 621 841 975 **88**103 54 285 544 624 72 805 43 979 **89**145 207 719 800 7 61 63 75

**90**044 142 45 97 372 531 680 862 **91**004 (400) 122 440 (300) 623 80 726 **92**258 59 396 446 552 617 840 61 949 **93**021 67 155 227 (400) 55 (300) 303 22 62 717 19 807 961 **94**165 73 81 213 **(1000)** 464 85 503 665 726 867 (300) 922 85 **95**169 207 341 84 400 612 (300) 14 35 77 844 **96**042 384 697 888 (400) 971 77 (300) **97**010 (300) 48 87 150 65 223 70 525 98 658 726 815 977 **98**215 87 308 13 507 848 919 84 **99**005 47 169 633 712 848 75 933

**100**327 459 65 507 50 619 25 763 81 881 **101**008 273 435 505 11 52 83 762 97 **102**028 68 82 360 71 726 **103**209 90 430 543 83 674 81 95 911 35 69 **104**138 583 87 798 825 **105**429 636 **106**090 152 87 734 59 **107**001 117 308 508 815 22 **108**020 69 191 94 364 536 621 843 935 40 83 **109**022 504 674

**110**041 63 163 214 26 310 82 442 76 545 913 **111**266 357 83 534 41 (300) 601 720 913 81 84 **112**729 912 78 91 **113**034 42 217 20 34 65 77 503 722 897 951 **114**019 32 51 61 302 36 405 765 965 **(3000)** **115**366 (400) 536 897 942 **116**043 67 165 (300) 375 (400) **117**099 179 264 332 76 78 405 76 798 878 **118**147 76 244 (400) 369 93 481 622 (300) 69 714 18 60 (300) **119**200 49 545

**120**015 96 425 67 506 696 937 76 **121**144 90 98 (400) 296 372 672 776 821 **122**074 196 (300) 252 59 333 466 867 **123**026 126 43 239 87 370 480 89 562 **124**045 53 54 238 505 26 726 822 79 **125**161 80 (400) 296 (400) 351 845 922 **126**027 280 335 46 463 549 618 69 753 79 (300) 87 842 47 **127**536 724 56 986 **128**019 222 94 303 80 414 96 642 **129**090 110 226 483 88 549 60 711 853 916 54 71

**130**115 313 23 47 458 69 507 32 61 97 907 59 **131**284 321 761 850 **132**081 89 95 141 606 889 961 **133**006 29 (300) 94 316 713 976 (300) **134**058 60 120 64 262 64 756 79 831 (300) 921 41 (300) **135**010 516 31 700 915 **136**064 271 314 56 77 594 750 **137**007 26 66 (300) 114 83 414 86 645 754 921 29 **138**021 171 552 60 70 601 (400) 884 932 46 **139**295 343 52 97 684 (500) 731 945 98

**140**680 763 (300) 80 **141**156 428 585 91 939 62 **142**113 14 85 203 420 930 **143**043 210 22 302 930 91 **144**034 (300) 309 (300) 77 84 403 39 521 940 **145**068 80 210 313 466 818 **146**022 53 127 251 73 455 564 814 44 **147**164 (300) 272 375 81 478 728 922 83 **148**100 56 437 91 763 962 70 **149**062 254 73 456 795 (400) 929 52

**150**272 341 508 17 63 701 67 74 867 70 **151**109 51 (300) 62 239 (500) 387 502 836 **152**013 101 (300) 215 18 42 (300) 64 531 779 915 17 66 **153**081 177 256 304 31 648 780 **154**062 69 137 284 537 (400) 893 946 **155**077 156 58 222 356 78 **(3000)** 432 (400) 83 504 85 622 717 58 94 886 **156**069 88 104 16 58 364 529 (500) 725 845 **157**181 400 60 610 798 873 **158**044 48 (300) 314 80 407 24 631 708 851 **159**091 126 90 557 627 98 878

**160**110 47 80 (300) 254 323 598 612 747 804 22 **161**227 72 95 447 694 781 **(5000)** 860 93 **162**029 57 195 257 304 (300) 485 588 (300) 783 **163**253 74 379 784 887 **164**012 99 240 393 450 82 711 853 71 **165**051 423 441 84 731 **166**004 169 221 358 96 440 533 67 674 781 970 84 **167**218 385 406 96 785 881 968 (500) **168**366 495 516 36 90 799 **169**068 171 248 70 514 43 813 950 54

**170**043 602 743 87 931 49 64 **171**031 124 250 83 307 651 769 880 904 **172**033 195 201 351 65 406 77 505 628 37 717 24 **(1000)** 918 **173**003 130 46 48 83 289 338 542 **174**389 466 596 686 850 63 **175**073 460 928 57 **(5000)** 84 **176**015 268 363 69 411 513 (400) 625 989 **177**047 256 891 974 **178**284 415 647 822 85 **179**112 73 350 81 513 653 858 924 30

**180**220 84 484 97 717 52 807 **181**111 (300) 204 62 392 437 53 67 75 83 657 (300) 769 (300) 828 **182**244 640 823 40 (300) **183**008 232 73 445 54 773 91 851 **184**029 52 318 20 (300) 69 493 726 28 56 827 59 914 **185**110 387 95 467 708 801 **186**040 279 341 418 44 659 700 820 87 **187**114 69 230 400 58 (300) 526 671 **188**028 74 211 (300) 449 526 629 712 811 902 **189**005 86 91 (300) 125 67 226 347 405 80 629 69 (300) 714

**190**246 309 577 621 738 806 41 900 12 **191**126 70 379 681 812 31 930 (300) **192**131 216 452 63 89 507 76 667 794 918 **193**095 151 (300) 444 851 939 87 **194**084 97 141 213 330 34 623 770 913 **195**093 112 277 386 471 74 914 87 95 **196**394 510 668 717 948 **197**032 (300) 197 214 15 331 463 97 511 624 **198**089 273 306 34 408 531 48 54 **199**024 (300) 41 85 179 200 305 27 504 30 608 87 712 880

**200**027 52 98 99 339 405 (300) 528 636 (400) 883 96 962 **201**176 290 390 597 835 87 **202**252 309 34 483 601 728 977 **203**004 66 98 180 496 513 66 78 762 800 949 (300) **204**059 153 278 440 567 646 767 89 922 43 **205**154 56 291 315 64 613 18 82 792 **206**005 226 83 376 427 84 553 770 99 873 931 **207**163 487 671 715 835 42 **208**330 533 **(3000)** 691 (300) 707 841 900 **209**101 52 98 201 **(1000)** 471 790 863 939

**210**074 204 444 59 62 85 601 713 871 (400) 957 98 **211**014 85 176 79 269 490 609 74 757 815 93 **212**008 31 41 80 140 46 51 280 624 98 733 **(5000)** 979 **213**045 84 186 222 (300) 55 88 90 413 629 750 863 977 **214**074 92 161 507 95 704 79 972 **215**344 65 445 687 (300) 708 52 932 **216**147 451 74 537 688 712 825 **217**275 (300) 361 448 543 636 62 852 (400) 924 **218**317 457 686 793 859 84 921 **219**104 343 538 661 835 981

**220**263 364 500 35 882 **221**038 255 65 466 908 76 **222**039 497 613 737 78 801 977 **223**030 72 128 238 60 98 330 66 74 442 656 890 927 85 **224**423 (300) 30 500 617 (400) 723 62 825 36 **225**150 65 348 416 672 730 **226**009 95 282 (400) 428 59 537 731 **227**056 188 211 467 591 699 855 914 85 **228**212 352 436 529 721 35 909 54 **229**098 137 45 88 300 11 511 23 608 33 729 848

**230**169 210 332 605 78 774 851 **231**030 55 107 343 601 21 914 **232**194 95 99 343 86 518 (300) 836 89 **233**119 409 538 63 617 716 84 **234**146 319 64 661 **235**271 (500) 365 535 777 959 81 **236**042 (400) 52 (400) 313 25 472 863 928 **237**001 30 (300) 94 202 399 547 66 80 601 700 845 950 55 **238**119 231 40 62 407 99 637 723 813 **239**372 97 485 571 713 31 905 45 54

**240**349 87 422 69 547 768 **241**245 346 404 55 88 555 852 72 78 84 **242**044 59 86 138 (300) 97 299 354 486 513 618 65 724 (300) 67 **243**100 60 303 25 450 68 87 504 80 (300) 614 22 768 993 (300) **244**007 113 346 74 406 51 741 834 **245**063 292 354 55 665 94 757 **246**184 289 347 64 560 81 609 50 725 **247**025 225 361 (300) 473 671 737 82 99 (300) 856 86

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn à 60000 Mk., 1 à 40000 Mk., 2 à 10000 Mk., 3 à 3000 Mk., 10 à 1000 Mk., 24 à 500 Mk., 44 à 400 Mk., 123 à 300 Mk.

## 213. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 2. Ziehungstag. 9. September 1905. Vormittag.
Nur die Gewinne über 144 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

43 200 331 616 (400) 52 84 1039 131 254 335 629 63 707 24 37 47 806 2008 43 807 57 3045 75 128 239 84 4129 282 388 533 72 894 5002 30 118 (300) 19 64 96 208 719 53 929 6061 114 545 950 7148 422 572 (300) 96 618 (400) 739 807 8142 234 80 85 377 742 9106 200 613 83 722 53 69 924

10122 340 563 (300) 11114 34 256 421 647 87 760 850 12105 216 331 405 854 13290 366 466 581 643 83 795 978 14261 344 605 15038 116 201 8 81 889 16003 537 654 64 84 772 17074 91 506 612 18338 568 621 992 99 19223 365 646 89 748 874 80 939

20031 154 288 333 497 833 58 21022 164 85 337 71 493 504 679 749 869 958 (300) 22150 621 791 95 806 23151 63 315 90 480 534 24655 701 839 58 89 25101 240 421 48 799 806 34 917 26332 736 837 940 27235 597 696 721 49 838 93 952 28061 66 258 742 49 85 882 29802 965

30731 51 61 76 31044 137 268 375 79 424 66 68 32042 93 431 536 696 707 (300) 863 33181 351 404 534 43 34115 225 32 309 95 412 34 65 607 762 822 93 971 (300) 35001 95 186 217 (300) 52 878 36093 289 307 475 678 894 (400) 910 13 37165 72 330 541 88 (300) 92 693 992 38036 200 591 703 39281 98 677 991

40066 284 755 64 848 50 41081 523 731 42297 376 644 (300) 809 43380 44204 53 951 45137 226 (1000) 631 827 46684 96 925 47274 48036 97 231 41 49133 401 2 26 595 947 (300) 54 89

50031 398 773 90 (500) 20 51116 (300) 96 348 77 601 25 83 (1000) 740 814 52030 199 510 754 (300) 929 50 53041 233 436 572 84 607 828 905 54117 374 610 55087 246 467 (300) 671 716 (300) 810 (300) 56114 (300) 300 48 739 949 (300) 57123 654 798 804 58528 33 643 744 78 85 800 43 68 917 59088 130 204 378 600 918 33

60151 63 95 286 423 64 94 558 604 703 978 61009 21 43 139 341 965 62422 45 73 621 84 835 63082 110 22 (400) 84 446 832 81 64347 543 82 654 796 65006 77 123 239 46 318 50 437 75 737 849 77 946 66103 32 536 (400) 67048 220 96 376 427 607 716 67 808 60 68106 (300) 206 824 25 69020 (300) 218 433 69

70176 274 76 481 522 87 866 71026 185 235 86 315 728 890 946 71 72117 515 963 (300) 73389 417 533 617 788 74995 56 68 75118 47 218 358 455 82 (300) 536 650 76508 738 77570 642 785 825 997 78225 333 58 489 92 855 934 79163 240 330 68 825 983 93

80173 323 442 55 533 771 81455 56 (300) 819 21 (300) 80 951 66 82455 670 874 83210 581 801 908 84016 45 121 582 961 85130 200 637 911 96 86174 267 336 613 802 87190 379 (500) 97 516 611 46 912 31 43 88125 219 354 86 810 89318 462 81

90159 498 91393 727 47 92162 295 312 553 657 728 894 982 93016 253 562 637 43 73 (400) 791 829 938 67 94183 240 84 (500) 428 (400) 96 642 705 874 945 95090 158 584 828 68 992 96359 459 657 778 (1000) 864 97137 45 217 386 565 (400) 72 83 84 923 89 98075 280 547 (300) 901 89 99186 318 459 677 94 781 93

100048 91 232 670 704 897 101134 83 238 312 428 639 102276 644 767 68 87 915 84 103310 915 104089 303 6 535 710 851 (300) 960 105027 99 276 518 623 812 74 917 106134 (300) 66 210 410 37 660 107024 195 454 581 668 808 957 (300) 62 108018 239 57 454 69 543 673 837 56 109198 214 24 591 802

110257 452 64 513 748 88 854 111312 549 (300) 885 112079 233 496 566 720 37 862 68 113195 223 332 114849 992 115000 153 60 91 217 43 403 905 15 116364 97 117005 80 147 (300) 58 254 509 72 824 999 118025 95 196 315 404 (500) 95 515 667 859 70 900 36 119053 159 321 (500) 536 93 731 813 39 921

120055 237 310 805 60 72 957 121134 307 82 (300) 513 656 83 122122 49 (400) 214 433 554 89 660 767 885 123086 460 599 124288 451 90 96 520 31 (300) 52 699 862 125058 188 262 529 867 909 126043 490 584 725 127008 17 48 242 433 95 659 128077 630 853 998 129458 899

130067 245 302 38 926 57 58 131066 102 687 734 861 (400) 98 922 132091 181 511 32 708 35 828 982 133050 122 272 86 457 68 756 983 134189 250 412 536 55 717 (500) 62 866 135021 31 338 485 136326 (300) 44 575 838 137173 470 840 981 138050 115 (300) 513 676 973 139049 248 486 638 812 902

140044 469 627 831 960 141475 535 819 934 142173 93 365 448 143315 38 623 847 957 94 144092 588 680 714 32 836 86 (300) 145078 253 323 980 146193 264 79 323 438 68 (500) 523 606 11 643 (300) 734 887 147040 (300) 757 990 148072 236 334 67 511 791 870 954 149195 242 322 637 62 (1000) 752 899 956

150054 206 9 31 344 82 811 912 151258 814 943 152397 98 424 520 712 153355 74 549 617 891 154053 122 57 501 43 607 41 (400) 72 155084 984 156002 20 368 465 516 (300) 828 82 157201 46 541 716 960 158082 216 422 62 836 159107 (400) 43 46 358 459 697 839 970 74

160205 (300) 239 91 717 33 835 (400) 52 161034 61 (300) 276 309 465 642 162247 84 91 411 603 77 968 163133 267 513 30 755 62 880 998 164488 994 165480 501 78 996 166050 (300) 71 244 696 962 91 167042 285 466 526 639 978 995 97 168017 126 243 (300) 924 78 169664 803 12 86 973 83

170044 316 689 171245 467 930 40 172050 122 44 361 475 695 737 825 173121 282 373 512 174001 32 109 600 945 51 175035 78 169 75 452 87 176092 215 427 611 723 177043 143 99 565 82 620 835 59 97 178027 167 (400) 202 685 703 804 (400) 8 86 933 179223 88 332 89 495 554 782

180056 250 340 659 (300) 730 96 944 (500) 181327 69 83 674 902 182218 27 72 477 543 54 708 (300) 33 72 76 83 930 62 183343 464 95 503 44 858 900 184464 519 28 675 946 185367 609 756 868 186036 76 113 85 (300) 315 412 28 515 90 852 973 187051 69 128 94 188444 625 88 784 946 189065 362 430 671

190468 511 87 90 610 703 191332 55 192136 38 83 220 361 439 804 41 193078 83 146 320 26 605 (300) 16 772 926 194008 442 (300) 686 803 43 957 (300) 195131 776 196199 (300) 422 557 690 729 51 54 197380 93 429 30 738 884 198091 111 46 611 844 900 7 199175 335 593 (300) 782

200024 198 216 (500) 615 (300) 29 783 887 201204 340 698 (400) 958 202231 36 492 585 993 203011 82 734 204499 535 78 92 741 805 205251 491 530 726 (400) 206162 543 620 798 902 207034 100 32 565 696 936 208345 52 400 530 606 209185 320 (300) 22 561 90 631 78 762 828 981

210405 525 811 81 934 211271 568 212001 153 484 86 541 680 92 885 902 19 213128 527 61 653 716 214225 79 490 564 (300) 82 732 52 905 215002 7 405 755 951 216148 250 63 350 55 468 601 807 56 93 217078 100 439 661 806 45 218 12 50 115 248 468 86 632 76 219107 61 64 751 882 927

220255 453 84 85 623 37 55 62 (300) 71 787 221051 162 251 93 325 480 685 788 222242 47 352 82 528 74 772 990 223430 720 72 224001 175 214 25 375 682 773 819 997 225092 (40000) 163 80 293 344 451 54 688 719 92 (300) 846 97 226289 387 702 912 81 98 227023 196 498 522 66 (300) 814 228093 109 (3000) 270 461 560 229358 535 60 859 (300) 60

230250 310 15 (3000) 28 49 480 666 825 231006 224 394 (300) 403 606 15 (300) 49 926 232072 508 (500) 75 758 835 76 233428 40 (300) 557 772 825 907 234032 334 57 713 16 235028 629 701 236003 (300) 289 358 (400) 747 876 237427 238049 (300) 88 125 82 224 610 800 58 923 239137 322 407 33 (300) 630 71 (500) 863

240174 448 49 (300) 642 805 900 83 96 241003 477 576 603 242112 326 403 670 738 243212 331 559 858 986 (400) 244392 453 588 627 31 245056 343 405 551 774 99 890 246378 (400) 421 554 716 43 804 904 247191 267 70 540 788 954 58 84

## 213. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 2. Ziehungstag. 9. September 1905. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 144 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

19 (300) 150 572 850 71 995 (400) 1132 292 440 55 83 529 50 794 967 2041 (1000) 77 277 445 48 595 672 3077 156 222 375 771 804 37 912 37 81 4028 87 316 (500) 454 92 653 70 5199 223 45 52 519 625 27 833 (300) 6012 146 266 728 900 51 7237 415 94 530 44 46 (300) 627 74 89 8136 263 70 84 368 645 919 49 (300) 9271 739 825 72

10047 148 370 673 828 87 11076 493 702 12111 218 346 755 918 13594 688 865 14079 134 232 74 630 861 93 15340 552 626 89 762 806 24 (300) 16141 325 511 50 65 751 99 808 907 17064 133 325 44 406 11 66 795 828 909 18167 244 230 459 640 864 19058 136 214 460 785 36 896

20261 595 765 885 21470 616 46 723 (400) 897 909 64 22215 34 39 (300) 906 24 23008 129 80 348 460 575 78 739 48 24307 619 722 25008 103 84 96 514 817 952 57 26083 155 331 695 904 27009 17 103 473 596 651 28367 543 89 716 803 29038 427 532 44

30085 (400) 302 416 781 870 993 31415 534 706 58 922 32181 621 965 33082 333 672 752 825 965 34023 38 194 301 51 35277 594 739 903 33 36333 665 81 706 66 91 37066 241 412 38003 151 64 419 865 85 (1000) 39028 468 540 56 941

40056 262 311 799 812 15 41288 509 810 (300) 48 69 42191 98 951 43070 79 119 66 254 313 94 412 882 44554 (300) 69 913 (400) 45018 79 283 300 570 73 46106 217 355 468 856 921 (1000) 24 71 (1000) 47304 465 504 (400) 72 629 737 59 846 917 18 60 48057 752 891 (300) 916

50146 83 646 739 837 915 51057 126 271 (300) 408 45 534 677 703 920 52099 143 595 648 955 67 (300) 75 53185 266 336 438 568 638 733 76 54029 527 952 77 85 55100 324 (500) 40 429 911 17 72 56255 84 522 761 932 84 57661 744 801 58029 213 62 361 597 59039 116 42 221 57 341 500 608 (400) 27 920

60041 87 169 309 491 578 630 (500) 61147 429 500 667 727 885 62025 65 212 (300) 378 425 46 89 526 788 932 63190 288 (300) 663 784 875 944 64249 76 363 435 650 713 65228 555 66 769 833 906 (400) 77 66280 (300) 689 785 89 91 932 67000 38 51 175 232 736 915 68042 151 233 648 69137 50 310 526 31 846

70142 263 423 772 889 71062 (400) 79 187 72042 63 214 309 (400) 723 (300) 73226 65 734 956 74005 188 290 537 61 730 71 75169 743 74 76193 553 935 77259 91 329 417 917 74 78242 93 (300) 738 79080 81 (300) 105 49 320 591 601 8 92 950

80136 57 180 877 81103 43 421 86 973 82175 204 471 83132 (500) 276 378 584 800 84281 390 519 (400) 817 50 976 78 85013 538 86539 87064 413 700 851 (10000) 92 88030 105 81 500 867 924 30 89237 319 39 459

90076 113 228 753 819 (300) 75 91033 58 176 389 869 86 928 92772 854 93053 615 53 959 94061 91 468 94 734 963 95032 104 211 31 349 472 577 743 96131 704 97000 133 (300) 66 296 685 836 901 14 98065 (300) 85 110 292 307 86 700 832 (300) 74 99 99500 20 98 (400) 674 773 800 52

100222 59 716 38 847 997 101250 406 7 58 547 685 787 102309 417 597 659 852 71 99 103018 455 536 738 867 104025 (400) 36 136 41 379 455 (300) 678 857 105109 458 509 19 665 756 941 106034 457 634 869 107059 209 389 92 834 967 (500) 108113 87 (500) 448 514 95 (300) 651 780 915 73 109176 300 43 510 614 718 20 74

110011 461 (1000) 740 844 932 111309 47 433 51 65 500 58 76 96 668 809 976 112056 203 (300) 84 436 937 113118 287 364 554 77 (400) 615 34 966 114163 773 115130 481 664 787 877 944 116001 125 387 648 701 117052 281 86 (300) 474 560 735 41 805 49 (300) 914 28 118169 70 85 (300) 272 94 504 43 626 848 66 993 (300) 119379 413 26 76 622 61 709 789 836 957

120193 294 301 51 406 36 707 121122 344 659 122050 445 84 502 646 123329 476 637 48 899 124049 125017 235 41 56 458 711 14 67 126276 385 401 538 56 76 633 (500) 949 127016 558 876 128048 104 379 81 859 914 129155 99 232 (500) 517 98 697 802 926 70 (400)

130525 47 648 891 964 131006 21 (1000) 163 664 66 822 968 132173 244 581 724 95 911 99 133041 335 635 134104 79 472 97 597 975 135076 164 257 340 405 544 56 90 813 33 48 136075 376 918 137392 429 31 39 604 760 914 138069 529 693 912 (300) 139149 675 955 60

140168 224 45 491 661 764 92 978 141085 87 203 42 85 451 594 624 899 142103 80 381 143193 557 668 780 144004 197 230 (300) 395 594 750 895 145006 99 240 315 51 (500) 770 803 146281 591 792 924 92 147028 108 191 265 370 914 148165 256 306 54 588 (400) 622 67 94 762 894 149031 151 92 225 357 442 13 93

150083 140 (300) 96 411 86 549 68 615 847 151149 83 466 (400) 735 56 921 152015 165 289 321 461 989 153163 243 367 498 716 28 44 871 154581 645 861 155057 202 340 662 99 742 902 16 156251 67 72 636 44 822 927 157023 85 101 (400) 12 76 489 (300) 568 691 880 158502 729 87 830 57 929 159050 727 73

160311 54 67 615 36 57 161104 372 502 650 928 53 162071 244 336 39 748 78 951 94 163333 458 827 164121 303 763 807 (300) 10 165146 336 814 166179 347 57 419 51 789 839 848 975 167150 575 (400) 680 168207 367 535 73 741 169038 309 73 93 424 (300) 651 73 758 835 73

170087 157 253 786 856 171533 529 53 85 998 172017 34 431 529 627 93 753 834 77 952 173097 136 440 71 929 54 174041 359 505 27 175087 140 92 (300) 291 330 469 731 (300) 810 (300) 985 88 92 176004 70 490 556 (400) 646 (30000) 47 880 177037 45 91 94 145 323 571 690 178134 (400) 65 95 414 25 (300) 541 642 780 894 965 85 (60000) 179075 135 79 292 371 412 24 510 960

180047 61 125 34 210 37 529 861 181144 (300) 278 402 672 931 45 182187 239 769 183019 38 213 431 88 774 184031 82 310 454 638 755 847 84 964 185038 (300) 614 799 186134 83 84 (300) 209 75 338 403 645 905 187095 (500) 846 930 188044 (300) 292 189234 421

190009 269 810 191049 133 65 494 510 642 192082 99 124 50 323 37 628 34 193081 184 88 600 25 791 843 918 99 (300) 194168 584 195000 190 196223 407 40 634 954 65 197045 163 270 320 (300) 527 77 663 83 198298 454 64 65 541 682 818 93 (300) 199038 68 164 417 88 759 73 966

200170 659 884 904 201212 416 77 521 684 745 952 (500) 202040 313 449 533 13 854 203407 80 760 97 848 204022 678 205086 (400) 92 248 353 (300) 556 760 206035 323 518 58 631 887 207067 117 352 (300) 406 (300) 574 656 776 959 95 208028 (300) 138 84 412 829 209082 104 519 779 814

210174 335 433 61 778 807 85 211301 32 74 411 17 47 59 765 898 948 84 212169 558 693 702 962 82 213241 334 476 669 735 (300) 941 214053 85 315 27 65 93 414 706 82 828 215517 54 86 666 216201 365 600 21 32 75 217144 443 732 38 972 218027 55 188 287 777 80 849 70 219005 17 66 293 316 71 494 565 85 88 630 33 (400) 724 45 (300) 828 49

220003 249 316 221445 834 56 222067 109 59 566 601 715 223231 301 85 508 (300) 81 748 75 224011 73 374 490 508 (1000) 31 35 (300) 798 861 225057 230 75 379 465 79 568 87 (300) 704 226071 101 30 63 290 346 644 227080 533 61 631 740 803 20 904 228337 470 594 97 764 830 83 229202 335 712 71 (300)

231089 282 399 791 232457 943 49 233139 44 261 340 476 847 900 234120 24 95 212 21 77 499 629 72 720 (300) 70 820 235206 79 409 507 236695 237239 72 740 68 238071 105 43 543 (300) 752 857 939 239163 246 57 368 534 811

240005 38 (300) 76 302 997 241308 (500) 15 (400) 408 586 789 242002 (300) 292 807 991 93 243103 (400) 353 535 740 244131 57 476 833 245013 50 90 (500) 141 645 49 853 246138 42 90 261 766 876 (300) 247149 50 253 89 350 622 32 96 706 89

Berichtigung: In der Vormittagsziehung vom 9. September ist Nr. 245 891 statt 245 890 gezogen.

Die Ziehung der 4. Klasse beginnt am 10. Oktober cr.

---

# Polizeiliche Bekanntmachung,
## die Beleuchtung der Treppen und Flure betreffend.

In anbetracht der öfters vorkommenden Uebertretungen und der im Falle der Nichtbeleuchtung vielfach nur mit großer Gefahr zu passierenden Flure und Aufgänge bringen wir nachstehende

## „Polizei-Verordnung

Aufgrund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 123 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird hierdurch unter Zustimmung des Gemeindevorstandes hierselbst für den Polizeibezirk der Stadt Thorn folgendes verordnet:

§ 1. Ein jedes bewohnte Gebäude ist in seinen für die gemeinschaftliche Benutzung bestimmten Räumen, d. h. den Eingängen, Fluren, Treppen, Korridors u. s. w., **vom Eintritt der abendlichen Dunkelheit** bis zur Schließung der Eingangstüren, jedenfalls aber bis um **10 Uhr abends ausreichend zu beleuchten.** Die Beleuchtung muß sich bis in das oberste bewohnte Stockwerk, und wenn zu dem Grundstück bewohnte Hofgebäude gehören, auch auf den Zugang zu denselben erstrecken.

§ 2. In den Fabriken und öffentlichen Anstalten, den Vergnügungs-, Vereins- und sonstigen Versammlungshäusern müssen vom Eintritt der Dunkelheit ab und so lange, als Personen sich daselbst aufhalten, welche nicht zum Hauspersonal gehören, die Eingänge, Flure, Treppen und Korridors, sowie die Bedürfnisanstalten (Abtritte und Pissoirs) in gleicher Weise ausreichend beleuchtet werden.

§ 3. **Zur Beleuchtung sind die Eigentümer der bewohnten Gebäude,** der Fabriken, öffentlichen Anstalten, Vergnügungs-, Vereins und sonstigen Versammlungshäuser **verpflichtet.** Eigentümer, welche nicht in Thorn ihren Wohnsitz haben, können mit Genehmigung der Polizei-Verwaltung die Erfüllung der Verpflichtung auf Stadtbewohner übertragen.

§ 4. Diese Verordnung tritt 8 Tage nach ihrer Verkündigung in Kraft. Zuwiderhandlungen gegen dieselbe werden, insofern nicht allgemeine Strafgesetze zur Anwendung kommen, mit Geldstrafe bis zu 9 Mk. und im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Außerdem hat derjenige, welcher die nach dieser Polizei-Verordnung ihm auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen unterläßt, die Ausführung des Versäumten im Wege des polizeilichen Zwanges auf seine Kosten zu gewärtigen.

Thorn, den 30. Januar 1888.

**Die Polizei-Verwaltung.“**

mit dem Bemerken in Erinnerung, daß wir in Uebertretungsfällen **unnachsichtlich** mit Strafen einschreiten werden; gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß die Säumigen bei Unglücksfällen **Bestrafung gemäß §§ 222 und 230 des Strafgesetzbuches** und eventl. auch die Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen zu gewärtigen haben.

Thorn, den 8. September 1905.

**Die Polizei-Verwaltung.**

---

## Bekanntmachung.

In Gut Weißhof sind die Parzellen
Nr. 19 = 2,16 ha
Nr. 26 = 2,53 „
Nr. 27 = 2,47 „
Nr. 21 = 1,90 „
Nr. 20 = 1,17 „
vom 1. Oktober d. Js. ab anderweitig zu verpachten.

Pachtlustige wollen wegen der Pachtbedingungen und des Pachtpreises sich gefälligst Freitags zwischen 9 und 11 Uhr auf dem Oberförstergeschäftszimmer des Rathauses, 2 Treppen, Aufgang zum Stadtbauamt, melden.

Thorn, den 30. August 1905.

**Der Magistrat.**

## Polizeiliche Bekanntmachung.

Da das **Wasser der Weichsel** infolge der unter den Flößern vorgekommenen **Cholerafälle** als **verseucht** betrachtet werden muß, so **warnen wir hierdurch vor der Entnahme von Borke-Abfällen** der auf den Holzauswaschplätzen an der Weichsel oder auf anderen Plätzen lagernden Hölzer **zur Verhütung der Cholera-Verbreitung.**

**Die Herren Lehrer und die Familienvorstände werden um entsprechende eingehende Belehrung der Kinder bezw. Dienstboten ersucht.**

Thorn, den 1. September 1905.

**Die Polizei-Verwaltung.**




# Der Bankdirektor.

Kriminal-Roman von Gerd Harmstorf.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ohne die Rückkehr ihres Gatten zu erwarten, ist Magda aus seinem Hause geflohen, und das schriftliche Schuldbekenntnis, das sie ihm zurückgelassen, mußte um dieses feigen Entweichens willen natürlich doppelt niederschmetternd auf ihn wirken. — Ach, Herr v. Randow, ich glaubte, es müsse die letzte Stunde meines Lebens sein, als sie bleich und verstört wie eine Sterbende mit ihrem winzigen Köfferchen bei mir eintrat, und mir mit einer Stimme, die ich gar nicht wieder erkannte, alles erzählte. Ich bin ja nicht gekommen, um Ihnen Vorwürfe zu machen, denn ich weiß, daß dadurch nichts gebessert werden könnte; aber ich meine, es würde Ihnen das Herz zerrissen haben, wenn Sie hätten sehen können, was Sie da angerichtet und was Sie aus meiner armen Magda gemacht. Ewig wird das schreckliche Bild vor meinen Augen stehen, wie sie da saß — gebrochen — vernichtet und doch starr wie eine Statue, ohne eine Träne und mit unheimlich brennenden Augen, als wenn sie nahe daran sei, den Verstand zu verlieren. — Vielleicht wäre es ja meine Pflicht gewesen, sie von meiner Schwelle zu weisen oder sie mit Gewalt zu ihrem Gatten zurückzuführen, aber das Herz einer Mutter ist schwach, Herr v. Randow! Ich sah wohl, daß sie schwer gesündigt hatte; aber ich sah auch, daß sie litt, unsäglich, über alle Maßen litt, und der Anblick ihres namenlosen Jammers entwaffnete meinen gerechten Unwillen. Wohl versuchte ich mit aller Beredsamkeit, die mir armem Weibe zu Gebote stand, sie zur Heimkehr zu bewegen; aber selbst das gab ich auf, als sie ihre Hände erhob und mich mit einem flehenden Blick ihrer todestraurigen Augen beschwor, nicht mehr davon zu sprechen. Ich sah es ihr ja an, daß sie viel eher in den Fluß als nach Hause zurückgehen würde, und am Ende ist sie doch mein geliebtes Kind, das ich unter meinem Herzen getragen und mit Sorgen und Bangen aufgezogen habe. So konnte ich denn nichts anderes tun, als das Unglück beweinen, das da über uns gekommen ist. Was sollte es helfen, wenn ich selber meinen Schwiegersohn aufsuchen wollte! Was könnte ich ihm sagen, um Magdas Flucht zu rechtfertigen, da ich sie doch nicht einmal zu bestimmen vermag, zu ihm zurückzukehren! Träfe ihn auch nur das geringste Verschulden, so würde ich vielleicht trotzdem den Mut haben zu einem solchen Schritt. Aber Magda selbst versicherte mir einmal über das andere, daß sein Benehmen während jeder Stunde ihrer Ehe das eines zartsinnigen und selbstlosen Mannes gewesen sei — und wie könnte es auch anders sein, da ich ja am besten weiß, wie tief und innig er sie liebte! Ich glaube, vor Schmerz und Beschämung würde ich kein Wort über die Lippen bringen, wenn ich ihm jetzt gegenübertreten sollte — ihm, der uns mit den hochherzigsten Opfern vor Elend und Schande bewahrt hat — ihm, von dem mein unglücklicher Mann noch in der Sterbestunde als von dem besten und uneigennützigsten seiner Freunde gesprochen!"

Die überschwänglichen Lobpreisungen Friedrich Püttners konnten dem Assessor von Randow natürlich nichts weniger als angenehm an das Ohr klingen. Er hatte die Lippen zusammengepreßt, und seine Augenbrauen zuckten ungeduldig. Als bei der Erinnerung an ihren verstorbenen Gatten die Witwe Waldberg wieder von einem Schluchzen befallen wurde, das ihre Stimme erstickte, benutzte er diese Pause, um mit ziemlich schroffer Betonung zu sagen:

„Es liegt mir nichts daran, Herrn Püttner herabzusetzen; aber ich meine doch, verehrte Frau, daß Sie seine Uneigennützigkeit recht erheblich überschätzen. Für die Dienste, welche er Ihrem verewigten Gatten geleistet haben mag, hat er sich jedenfalls mit der Hand Ihrer Tochter überreich bezahlt zu machen gewußt."

Mit einem Blick voll stummen Vorwurfs sah die alte Dame zu ihm auf. Vielleicht schwebte ihr auch ein bitteres Wort auf den Lippen; aber der finstere Ausdruck in seinen Zügen mochte sie hindern, es auszusprechen. In den Händen dieses Mannes lag ja ihrer festen Ueberzeugung nach die ganze Zukunft ihres Kindes.

„Wir wollen darüber nicht streiten, Herr von Randow," erwiderte sie mit einem tiefen Seufzer, „denn ich begreife wohl, daß Sie Friedrich Püttner nicht lieben können, und daß es Ihnen schwer werden müßte, gerecht gegen ihn zu sein. Das alles gehört ja nun auch der Vergangenheit an, und ich selber tue vielleicht besser, mich nicht mehr daran zu erinnern. Aber wenn es um all dieser Dinge willen für mich keine Möglichkeit gibt, mich mit meiner Herzensnot an den Gatten Magdas zu wenden, so bleibt mir eben nichts anderes übrig, als an Ihre Ehrenhaftigkeit und an Ihren Gerechtigkeitssinn zu appellieren, Herr von Randow! — Sie haben dies Unglück herbeigeführt, und Sie allein können darum auch imstande sein, es wieder gut zu machen."

Der Assessor hätte auf diese unbequeme Wendung des Gesprächs gefaßt sein können, und sie brachte ihn in der Tat nicht um seine Haltung. Wälzten sich doch seit dem Augenblick, da er von Magdas Flucht erfahren hatte, in seinem Kopfe allerlei kühne und romantische Pläne, wie er sich des verführerisch winkenden Glückes nun vielleicht schon in der nächsten Stunde und ohne jede beengende Rücksicht auf die Schranken der guten Sitte und das hämische Gerede der Welt bemächtigen könne.

Statt der Erwiderung, die Frau Waldbergs angstvoll zu ihm gewendete Augen zu erwarten schienen, fragte er nur:

„Ihre Tochter weiß natürlich, daß Sie mich aufgesucht haben?"

„Nein, nein! — Und ich glaube, sie würde mich auf der Stelle verlassen, wenn sie es erführe. Es ist ja ihr fester Wille, Sie niemals, niemals wiederzusehen!"

Ein Schatten der Enttäuschung glitt über Randows Gesicht. Sollte es dennoch voreilig gewesen sein, der entschlossenen Handlung Magdas eine für ihn günstige Deutung zu geben? Sollte es wirklich ihre Absicht sein, ihm zu entfliehen, wie sie ihrem Gatten entflohen war? — Ihr seltsames Benehmen bei seiner Verabschiedung konnte ihm fast als eine Bestätigung dafür erscheinen; aber am Ende besaß

er doch zu viel Selbstvertrauen, um an die Wirklichkeit solchen Verschmähtwerdens zu glauben. Ein Verdacht, der sich sogleich fast bis zur Gewißheit steigerte, schoß ihm durch den Sinn. Dieser tränenseligen Witwe, die ihre Tochter schon einmal als Belohnung für irgend welche Gefälligkeiten weggegeben hatte, war es wohl nur darum zu tun, ihn völlig einzufangen, und sie gedachte den Wert des begehrten Kleinods in seinen Augen zu erhöhen, indem sie es für unzugänglich und unerreichbar erklärte. Man wollte eine kleine Komödie mit ihm spielen, das unterlag keinem Zweifel, denn eine Frau verläßt ihren Gatten doch wahrlich nicht um eines Anbeters willen, den sie verschmäht. Aber er war kein unerfahrener Jüngling mehr, der sich nach einem Entgegenkommen, wie er es gestern gefunden, noch einmal in die Rolle des girrenden und schmachtenden Schäfers hätte zwingen lassen. Mit einer Vertraulichkeit, die nicht ohne eine gewisse spöttische Beimischung war, sagte er leichthin:

„Wenn Frau Magda mich in Wahrheit niemals wiederzu sehen wünschte, so wäre mir dadurch, wie Sie begreifen werden, zugleich jede Möglichkeit einer günstigen Einwirkung auf ihr Schicksal genommen. Ich muß es also Ihrem mütterlichen Einfluß überlassen, sie in diesem Punkte anderen Sinnes zu machen. Heute abend werde ich mich bei Ihnen einfinden, und ich meine, es liegt in Ihrem eigenen Interesse, daß ich nicht an verschlossene Türen komme."

Betroffen und bestürzt von der plötzlichen Veränderung in seinem Benehmen, deren Ursache sie nicht begriff, war Frau Waldberg stehen geblieben. Aber ihr armer Kopf war so wirr von all diesen schrecklichen Dingen, und sie hatte sich so ganz in den Gedanken hineingelebt, von dem Bankdirektor allein sei noch Hilfe und Rettung zu erwarten, daß sie sich mit aller Kraft gegen den demütigenden Argwohn sträubte, welchen seine letzten Worte in ihrem Herzen wecken wollten. Schüchtern und zitternd nur wagte sie die Frage:

„Und was ist es, das Sie für die nächste Zukunft beabsichtigen, Herr von Randow?"

Er warf den Kopf zurück und sah mit einer nicht eben höflichen Hast auf seine Uhr.

„Darüber zu sprechen ist hier wohl kaum der geeignete Ort," sagte er beinahe schroff, „und in erster Linie wird es ja von Ihrer Tochter abhängen, wie sich diese Zukunft gestaltet. Daß der Skandal durch Magdas unüberlegten Schritt unvermeidlich geworden ist, habe ich nicht minder lebhaft zu beklagen, als Sie selbst. Aber Sie sehen mich trotzdem bereit, alles zu tun, was in meinen Kräften steht, um die Ehre Ihrer Tochter wieder herzustellen. Ist sie also bereit, die notwendigen Konsequenzen ihrer eigenen Handlungsweise zu ziehen, so wird nach einer gewissen Zeit und unter gewissen Voraussetzungen alles wieder gut werden können. Doch es ist, wie gesagt, müßig, in Magdas Abwesenheit darüber zu reden, und Geschäfte dringendster Art rufen mich überdies an meine Arbeit. Erwarten Sie mich heute abend und sorgen Sie dafür, daß ich Magda ohne Zeugen sprechen kann!"

Er zog grüßend seinen Hut, aber eine Sorge, die ihr ersichtlich fast das Herz abdrückte, gab der Witwe den Mut, ihn dennoch durch eine bittende Bewegung zurückzuhalten.

„Und mein Schwiegersohn?" fragte sie leise. „Es wird sicherlich seine Absicht sein, Rechenschaft von Ihnen zu fordern. Können Sie mir nicht zu meiner Beruhigung versprechen, daß Sie eine Verständigung mit ihm suchen, oder wenigstens vorerst jedem verhängnisvollen Streit aus dem Wege gehen werden?"

Felix von Randow lächelte überlegen.

„Fürchten Sie nichts für mich, Madame! — Leute vom Schlage des Herrn Friedrich Püttner sind nicht gefährlich."

Er verbeugte sich kurz und wandte sich zum Gehen, ohne daß Frau Waldberg gewagt hätte, ihn noch einmal daran zu hindern. Mit gefalteten Händen und kummervollem Antlitz schaute sie ihm nach, wie er in der trotzigen Kraft und Lebensfülle seiner Jugend dahinging, keinen Blick auf die verzweifelnde Mutter zurückwerfend, die sich um ihres Kindes willen bis zu demütigender Bitte vor ihm erniedrigt hatte, während es doch ihr gutes Recht gewesen wäre, ihm mit vernichtendem Vorwurf gegenüber zu treten. Alle ihre Hoffnungen hatte sie auf diese Unterredung gesetzt, und ehe sie sich zu diesem schweren Gange anschickte, hatte sie inbrünstig zu Gott gebeten, daß er ihr Kraft verleihen möge, das Herz des Mannes zu rühren, der den stillen Frieden ihres Alters so jäh zerstört. Hatte der Himmel ihr Gebet erhört? — War es ihr wirklich gelungen, ihn zur Erkenntnis seiner Schuld und zum Bewußtsein seiner heiligen Pflicht zu bringen?

(Fortsetzung folgt.)

---

# Zu spät?

Novellette von Hans Gisbert.

(Nachdruck verboten.)

Frau Rittmeister von Claar plauderte gewandt mit ihren beiden Besucherinnen, die sich angelegentlich erkundigten, wie es ihr hier in der neuen Garnison gefalle, ob sie sich gut eingelebt habe, sich gut in den Verhältnissen zurechtfinde und, die Hauptsache fürs häusliche Leben, ob sie es gut mit den Dienstboten getroffen habe.

„O, vorzüglich!"

Frau von Claar war eine Lebenskünstlerin, die sich alles bequem und angenehm einzurichten verstand und mit den Verhältnissen zu rechnen wußte. Nur keine Aufregungen! Man muß die Menschen nehmen, wie sie sind und nicht wie sie sein könnten! Außerdem überwindet man Schwierigkeiten spielend, wenn man nicht mit ein paar Mark zu geizen braucht. Und das hatten Claars nicht nötig.

„Dann habe ich auch meine Kinderfrau mitgebracht, auf die ich mich vollständig verlassen kann. Es ist ihr zwar unangenehm, daß ihre Tracht mit den kurzen, schwippenden Röcken hier so auffällt, sie ist nämlich Schwälmerin; aber das ignoriere ich. Wir schwärmen so für die eigenartigen alten Trachten, und mein Mann hat ihr erst kürzlich eine prachtvolle, reichgestickte Uniform, wie er scherzend sagt, kommen lassen. Solange ich Frau Wald im Hause habe, kann ich auch beruhigt meinen gesellschaftlichen Pflichten nachkommen; sie hält ihre Hand nicht nur über die Kinder, sondern hat auch ein wachsames Auge auf die Dienstboten. Ich lasse sie auch auf keinen Fall gehen, wenn sie mir noch so viel Lohn verlangt."

„Da haben Sie ganz recht," stimmten die Damen bei. „Sie hat also selbst keine Kinder, daß sie so ruhig fortgehen kann? Sie ist wohl Witwe?"

„Das letzte stimmt; aber Kinder hat sie doch. Das ist die einzige Schattenseite bei ihr, daß sie ab und zu — ich möchte sagen, in ganz periodischen Zwischenräumen — Heimweh nach ihren Kindern hat; unsere Leute sagen dann, „sie hat ihre Tage". Das ist so um Weihnachten und Ostern. Das letztemal war es, als ihr ältester Junge zur ersten heiligen Kommunion ging, zu Christi Himmelfahrt; da wollte sie absolut nach Hause. Schließlich gab sie nach, weil wir versprachen, die ganze Ausstattung für den Jungen zu besorgen, vom Scheitel bis zur Sohle. Es wäre aber zu unangenehm für mich gewesen, mit den ungeübten Mädchen die Kinder zu besorgen."

„Furchtbar unangenehm!" echoeten die Damen.

„Es sind nämlich noch merkwürdige, wirklich ganz interessante Zustände in diesen althessischen Dörfern. Frau Wald ist von ihrem Manne in sehr schlechten Verhältnissen zurückgelassen worden, und da sie damals leidend und durchaus nicht in der Lage war, sich etwas zu verdienen, so mußte die Gemeinde den Unterhalt der Kinder bestreiten. Dazu werden die Kinder nun öffentlich versteigert — denken Sie sich nur, wie komisch! — und zwar an den Wenigstbietenden. Wer am wenigsten für ihre Ernährung verlangt, bekommt den Zuschlag; in diesem Falle eine Base von Frau Wald, die die Kinder mit ihrer großen eigenen Kinderschar gut durchfüttern kann und sie auch sicher gut behandelt."

„Aber wie ist sie denn zu Ihnen gekommen?"

„Durch eine Zeitungsanzeige, worin eine gut empfohlene Frau eine Stelle zu einem Kinde suchte. Anneliese war damals ein kleines Würmchen, das viel Pflege verlangte; wir haben, wie gesagt, eine große Vorliebe für die alten Landestrachten, und von der Frau war es eine ganz gute Berechnung. Sie war nicht kräftig genug, die Kinder auf andere Art ernähren zu können; so verdient sie sich ein schönes Stück Geld und hat sich bei leichter Arbeit und guter Kost so erholt, daß sie mir meine drei Kleinen jetzt aufs vorzüglichste versorgt. Dabei kann sie sich was Nettes zurücklegen für spätere Tage, denn sie bekommt einen enormen Lohn, und es wäre furchtbar undankbar von ihr, wenn sie nach Hause wollte, ehe ich sie entbehren kann."

„Furchtbar undankbar," stimmten die Damen zu.

In diesem Augenblick ging die Glocke auf dem Flur, und man hörte helle Kinderstimmen. Frau von Claar öffnete die Türe und führte mit berechtigtem Mutterstolz ihre beiden süßen Mädelchen herein sowie den strammen Jungen im Kieler Anzug; alle mit rosigen von der Herbstluft warm gefärbten Bäckchen. Es war ein entzückendes Kleeblatt, die beiden kleinen Mädchen in den weißen Helgoländer Mützchen, aus denen die üppigen blonden Locken hervorquollen, mit Vergißmeinnichtsträußchen geschmückt, und der kräftige, vom Aufenthalt im Freien gebräunte Junge, der den Damen galant die Hände küßte, während die Schwesterchen zierliche Knixe machten.

Frau Wald, die Kinderfrau, war an der Türe stehen geblieben. Frau von Claars Auge, das von befriedigtem Mutterglücke strahlte, traf sie, um sich sofort zu verfinstern. Was war denn nur wieder? Sie hatte ganz rot geweinte Augen — doch nicht wieder Heimweh?

Sie blieb nicht lange im Unklaren. Als die Damen sich mit viel Liebenswürdigkeiten und Komplimenten entfernt hatten — um auf der Straße sehr beredt ihrer Ansicht Ausdruck zu verleihen, daß diese Frau von Claar doch eine entsetzliche Egoistin sei — hatte diese mit Frau Wald einen erregten Auftritt.

„Ich bleib nimmer, ich bleib nimmer!" war trotz aller Vorstellungen immer wieder die Antwort der erregten Frau. „Mei Kind isch krank und verlangt nach mir, und ich hab's vier Jahr lang net gesähe. Alleweil isch es aus. Ich geh' heim, ich kann nimmer. Wenn mei Bub sterwe müßt, und ich wär' net daheim — ins Grab legt ich mich zu ihm! Ich weiß gewieß, er isch schlimm, sonst hätt's die Bas net ehmol geschriwwe; ich muß heim, ich geh!"

Als der Rittmeister nach Hause kam, überredete er sie, wenigstens zu bleiben, bis er telegraphiert habe, ob es wirklich so schlimm sei, und bis seine Frau Zeit gehabt hätte, eine Aushilfe einzustellen. Er war außerordentlich gutmütig und hätte ihr gerne geholfen. aber es war ja undenkbar, daß seine verwöhnte Frau sich mit den drei lebhaften Kindern plagen sollte. Wenn es sich doch nur wieder mit Geld abmachen ließe!

Endlich war eine Aushilfe gefunden, noch ehe ein Anworttelegramm da war. Du Lieber, bis die Drahtnachricht ihren Weg in das Landstädtchen und von da aufs Dorf gefunden, bis die Base, die den Brief mit Mühe und Not geschrieben, eine Antwort zurückgesandt, war viel Zeit vergangen! Der Herr Rittmeister brachte Frau Wald selbst an die Bahn und besorgte ihr die Fahrkarte, drückte ihr auch noch etwas in die Hand. Sie ließ sich alles starr und teilnahmlos gefallen, nur von dem einen Gedanken beherrscht: „Mei Kind, mei Kind!"

Man sah dem eleganten Offizier und der auffallend gekleideten Frau verwundert nach. Die buntbebänderte Haube, die merkwürdige Frisur und der fröhlich wippende, kurze, grüne Rock mit der roten Randbordüre bildeten einen scharfen Gegensatz zu dem todernsten Gesicht und den rotverweinten Augen. Sogar dem flotten Offizier, der sich sonst das Leben nicht schwer machte, war der traurige Ausdruck wie ein Stachel im Gemüt, und er zwirbelte aufgeregt an seinem Schnurrbart. Na, schließlich war der Junge gar nicht einmal so schlimm, und man hatte sich unnötig Sorge gemacht.

In dem schlichten hessischen Dörfchen war feierliches Seelenamt für die Verstorbenen, dem alles beiwohnte, Groß und Klein, denn es war ja Allerseelen! Noch war hier die bunte Tracht nicht von der alles uniformierenden Mode verdrängt; nur bei einzelnen prangte stolz ein schwarzer Kreppflut als besonderes Zeichen der Trauer. Der ehrwürdige Pfarrer zelebrierte selbst das Hochamt, und nach Beendigung desselben führte er in feierlicher Prozession die kleine Gemeinde auf den rings um die Kirche angelegten Friedhof, feierliche Gebete zum Seelenheile der Abgestorbenen sprechend, in die alles andächtig einstimmte. Ein jeder hatte hier sein Grab, das er mit Astern und frischen Kränzen geschmückt, und wo er jetzt eine Kerze entzündete, zum Gedächtnisse und zur letzten Ehre, während der Priester laut das Requiem aeternam sprach.

Da drang lautes Schluchzen durch die feierliche Stille, und alles blickte ergriffen nach einem frisch zugeschaufelten Grabe auf der Kinderseite, wo bitterlich weinend ein dreizehnjähriger Knabe und ein etwas jüngeres Mädchen knieten. Ach, die armen Kinder! dachte manche mitleidige Seele. Es war aber auch zu hart! War das blühende, frische Brüderchen ihnen so schnell an der bösen Lungenentzündung fortgestorben, dieweil die Mutter so weit, weit fort bei fremden Leuten war! Und niemand war da, der sie gern hatte! Die Bas freilich; aber die hatte so schwer zu schaffen, bis sie alle die hungerigen Mäuler gestopft, alle die wilden Trabanten gewaschen und gekleidet hatte; die hatte keine Zeit für Zärtlichkeit übrig. Da hatte die Marie das Brüderchen gehegt und gepflegt und alles getan, was der Arzt verordnet hatte, und der Jakob hatte im Pfarrhause die Kohlen eingeschaufelt, und für die sechs Groschen, die die Köchin ihm dafür ausbezahlte, wollte er dem Peterchen etwas recht, recht Schönes kaufen, wenn es wieder ganz gesund wäre. Statt dessen lag das Peterchen seit gestern starr und kalt im Grabe, und das einzige, was sie tun konnten, war, sein Grab wenigstens recht schön zu schmücken, denn die Mutter, nach der das Kind immer im Fieber gerufen hatte, war nicht gekommen . . . .

Bittere Tränen flossen aus den Augen der beiden verlassenen Kinder. Da drang ein gellender Wehschrei von der Straße her; sie blickten auf — das war ja die Mutter!

Gestern spät abends war sie in der Stadt angekommen und hatte dort übernachten müssen mit all der Angst und Seelenqual im Herzen. Heute morgen mit dem frühesten hatte sie sich aufgemacht und war gewandert, gewandert voller banger Befürchtungen. Kein Mensch war ihr begegnet, den sie hätte fragen können; es war ja Allerseelen, wo jeder am Grabe seiner Lieben stand; nur sie hatte sich fernhalten lassen durch die Rücksicht auf fremde Menschen . . . Und jetzt war es zu spät! Ein Blick von der Straße auf die weinenden Kinder hatte ihr das Schreckliche zur Gewißheit gemacht. Mit lautem Schmerzensruf, in dem all die mühsam zurückgehaltene Herzensnot zum Ausdruck kam, warf sie sich über den kleinen Grabhügel, immer wieder rufend: „Zu spät, zu spät!" Die einfachen Landleute, die im allgemeinen ihre Gefühle selten an die Oberfläche kommen lassen, wurden zu Tränen gerührt.

Laut und verzweiflungsvoll schrie sie wilde Selbstanklagen in die Luft, daß alles erschüttert nach ihr hinsah und die Kinder sich angstvoll umklammert hielten. Da faßte sich die Marie ein Herz und ging auf die sich fast wie eine Wahnsinnige Gebärdende zu.

„Sei doch ruhig, Mutter! Der Peter hat's ja gut, der ist beim lieben Gott im Himmel. Aber wir sind doch auch noch da, der Jakob und ich."

Da sah die Frau das Mädchen an, als hätte es ihr eine Offenbarung gebracht. Heiß stieg es in ihre Augen, und eine erlösende Tränenflut floß über die blassen Wangen. Innig umklammerte sie das Kind und stützte sich auf es und preßte es ans Herz und nahm den Sohn und küßte ihn und dankte Gott, daß ihr noch zwei geblieben waren, sie zu lieben und für sie zu leben.

Und am frischen Grabe ihres Herzblattes schwur sie es sich zu, daß sie die ihr von Gott anvertrauten Lieblinge nie wieder allein lassen, nie wieder fremde Kinder ans Herz nehmen und die ihren an Liebe darben lassen wolle des Geldes wegen . . . .

Als Rittmeister von Claar die Drahtnachricht öffnete, reichte er sie, unangenehm berührt, seiner Frau. Sie las: „Peterchen soeben gestorben."

„Nein, wie ärgerlich!" sprach sie aufgeregt zu ihrem Manne. „Hätten wir sie doch nicht gehen lassen! Jetzt kommt sie doch zu spät."

Zu spät? Nein; sie ist nicht zu spät heimgekommen. Wohl war es ihr nicht vergönnt, noch einmal in ihres kranken Kindes brechende Augen zu sehen, noch einmal ihren Mund auf seine heißen Lippen drücken zu dürfen, sein Herz an dem ihren schlagen zu hören; wohl trat die junge Seele ihren Flug zum Höchsten an, ohne daß die Gebete einer liebenden Mutter sie begleitet hätten — aber es ist nicht zu spät, um die Zurückgebliebenen mit mütterlicher Liebe zu umsorgen, für sie zu leben und zu arbeiten. Mag die früher so gütige Herrin sie jetzt eine Undankbare schelten — sie wird nicht mehr von der Stelle weichen, wohin sie gehört. Mit dem kleinen ersparten Kapital kann sie sich ein bescheidenes Eigentum erwerben, und Gottes Segen wird nicht ausbleiben.

Hat sie nicht zwei Kinder auf Erden, sie zu lieben und ihr zu helfen, und eines im Himmel, für sie zu beten?




## Mode und Gesundheit.

„Ja, ja, mein Lieber, die Mode ist der einzige Tyrann, dessen Herrschaft und Launenhaftigkeit die Menschheit sich stets ohne Murren unterworfen hat. Soweit nur der Kostenpunkt und das ästhetische Moment in Frage kommen, liegt ja kein zwingender Grund vor, gegen die Mode zu Felde zu ziehen; sobald aber die Modetorheit sich zu einem die Gesundheit schädigenden Ungeheuer auswächst, ist es Pflicht, einzugreifen. — Wohl hält die Eitelkeit, die Mutter der Mode, die Menschen heutzutage noch in eisernen Banden gefangen, doch darum wollen wir nicht an dem Glauben verzweifeln, daß die Allsiegerin Vernunft am Ende auch die Mode bezwingen werde. Von guter Vorbedeutung ist schon die Tatsache, daß die Frauen, welche unter den Modeverrenkungen am meisten zu leiden haben, allgemach beginnen, sich gegen die gesundheitsgefährlichen Modegesetze kräftig aufzulehnen. Die anfangs bespöttelte Reformbewegung ist in stetigem Wachstum begriffen und die Modejournale sind heute gezwungen, den Fragen der Reformbekleidung ein ständiges Kapitel einzuräumen. Der ärgste Feind der Gesundheit ist von jeher das Korsett gewesen oder, besser gesagt, der Mißbrauch desselben. Sodann verdient eine weitere Betrachtung die moderne Fußbekleidung. Nicht die törichten Extravaganzen bezüglich der Farbe ist zu tadeln, denn es hat gewiß keinem Menschen geschadet, daß den gelben Schuhen grüne, rote, graue, weiße und braune gefolgt sind, nur die verkehrten Formen und die hohen Absätze sind zu rügen. Wenn nun einmal die Natur uns Füße verliehen hat, welche ihrer Form nach zwei Leisten beanspruchen, ist es geradezu unsinnig, beide Stiefel über den gleichen Leisten zu arbeiten und den Füßen zuzumuten, ihre Form der Stiefelform anzupassen, statt umgekehrt. Die hohen Absätze, welche den Fuß kleiner, die Figur größer erscheinen lassen, bewirken, daß der Fuß im Stiefel ganz nach vorn rutscht, die Träger nur mit Anstrengung zu gehen vermögen und fortdauernd seitlich umknicken. Unter die Bekleidungssünden, von denen wir beide, mein Freund, uns auch nicht freisprechen können, sind noch das Tragen von Hosenträgern, Leibriemen, Strumpfbändern und hohen Stehkragen zu rechnen. Sie drücken und beengen alle, am meisten die beiden zuletzt genannten. Wollen Sie sich mit mir verbinden und Arm in Arm mit mir zu Felde ziehen gegen Modetorheiten und Bekleidungssünden?" —

## Für Geist und Gemüt.

Unglück tragen mit Stolz, und des Glückes in Demut genießen:
Das nur versöhnt das Geschick und adelt vor Gott und vor Menschen.

*

Hat dich ein bittres Leid getroffen,
So scheue nicht ein doppelt Mühn;
Am schönsten pflegen Trost und Hoffen
Im Schweiß der Arbeit aufzublühn.

*

Leichter ist's, im Unglück nie verzagen,
Als bescheiden großes Glück zu tragen.

## Anno dazumal

**Zwei Zensurstückchen.** Am 19. Dezember 1788 erschien in Berlin, von dem Minister von Wöllner veranlaßt, ein königliches Edikt, worin alle im Inland erscheinenden Schriften, bevor sie dem Druck übergeben werden durften, einer vorgängigen Zensur unterworfen wurden. Wöllner hatte zu einem der Zensoren den Konsistorialrat Cosmar ernannt. Zu seinem nicht geringen Erstaunen las der Minister am Schluß einer soeben in Berlin unter dem Titel: „Allgemeine Zustände" erschienenen Flugschrift die Worte: „Wehe dem Lande, dessen Minister Esel sind!" In höchster Entrüstung ließ er den Zensor zu sich bescheiden, las ihm die Stelle vor und rief voll Zornes aus: „Herr Konsistorialrat, habe ich Sie deshalb zum Zensor ernannt, daß Sie dergleichen zum Druck verstatten?" — „Befehlen Exzellenz vielleicht," erwiderte Cosmar, „daß ich anstatt „Wehe" drucken lassen sollte: „Wohl dem Lande, dessen Minister Esel sind?" Der Minister schwieg und entließ ihn. — Ein zweites köstliches Zensurstücklein ist neueren Datums. Im Jahre 1842 fungierte zu Köln der Polizeirat Dolleschall als Zensor. Er strich nun in der „Rheinischen Zeitung" ein Inserat, welches die Uebersetzung von „Dantes göttlicher Komödie" von Philalethes, hinter welchem Schriftstellernamen sich der hochselige König Johann von Sachsen verbarg, ankündigte, und zwar mit dem Bemerken: „Mit göttlichen Dingen soll man keine Komödie treiben."

## Ärztlicher Ratgeber

**Die Wirkung des Teetrinkens.** Wenn schon jedes der aromatischen Getränke: Kakao, Kaffee und Tee sein besonderes Gift enthält, so kommt es hinsichtlich der Bekömmlichkeit doch sehr auf die Zubereitung an, bei keinem so sehr wie beim Tee. Der in ihm verborgene Giftstoff, das Tein, löst sich in heißem Wasser und bleibt bei guter Behandlung des Tees und nicht zu häufigem Genuß ziemlich unschädlich. Der andere bedenkliche Zustand seitens des Tees ist der Gerbstoff (Tannin), der in um so größerer Menge in das Getränk hineinkommt, je länger man den Tee ziehen läßt. Fünf Minuten sind die äußerste Zeit, die der Tee in Verbindung mit heißem Wasser bleiben sollte. Daß das Teetrinken übertrieben werden kann und dann selbst bei bester Zubereitung gesundheitliche Schäden mit sich bringt, ist zweifellos. In England wird nach dem Urteil der dortigen Hygieniker jetzt bereits allgemein zu viel Tee getrunken. Auch die Sorte ist übrigens nicht gleichgültig. Nicht immer enthält chinesischer Tee weniger Gerbstoff als indischer, aber es gibt wenigstens von ersterem Sorten, die nur sehr wenig von dieser unangenehmen Beimischung in sich haben. Die Zutat von Milch zum Tee ist geeignet, die Magenschleimhaut vor der schädlichen Wirkung des Gerbstoffes zu schützen, und ist daher sehr zu empfehlen. Es wäre überhaupt wenig gegen die Zunahme des Teeverbrauchs zu sagen, wenn nur alle Leute die Lehre annehmen wollten, daß der Tee durch langes Ziehen nicht besser ausgenützt wird.

## Humor des Auslandes

**Selbsthilfe.** Bei einer Gerichtsverhandlung stellte es sich heraus, daß die beiden Gegner Nachbarn waren und jahrelang intimen Verkehr gepflogen hatten. Der Streitgegenstand war nur von geringer Bedeutung, und der Richter sagte daher: „Es ist doch ein Jammer, daß alte Freunde, wie Sie gewesen zu sein scheinen, in dieser Weise vor mir erscheinen. Dies ist doch wirklich ein Fall, der sehr gut hätte außergerichtlich erledigt werden können!" — „Es läßt sich nicht machen, Herr Richter," antwortete der Kläger mürrisch, „ich hab' selbst daran gedacht, aber der Feigling hat ja keine Kurage, zu boxen."

**Absurd.** „Ist Florries Verlobung wirklich aufgehoben?" — „O ja. Jack verlangte, daß sie das Spielen und Rauchen und wer weiß was sonst noch alles aufgeben sollte." — Chor: „Wie absurd!"

**Praktischer Rat.** Nachbar (wütend): „Können Sie es nicht einrichten, daß Ihre Töchter etwas weniger häufig Duette spielten?" — Praktischer Vater: „Ich will Ihnen was sagen! Heiraten Sie eine von ihnen, das wird der Sache bald ein Ende machen!"

**Japanische Schmeichelei.** Dame zu einem eingewanderten und europäisch zugestutzten Japaner: „Nun, und werden bei Ihnen zu Hause dem weiblichen Geschlecht die Füße noch immer so eng eingeschnürt, daß sie zu kleinen Klümpchen verkrüppeln?" — Japaner: „Ganz im Gegenteil, das ist nur chinesischer Brauch; bei uns läßt man den Mädchen die Füße so groß wachsen, wie sie wollen. So weit, wie Sie, gnädige Frau, hat es darin freilich keine gebracht."

**Auflösung des Rätsels aus voriger Nummer.**
**Die Glocke.**